

Arbeitsakte

Testakte: Cybertrading-Anlagebetrug Wittfeldt – Bremen

cybertrading-anlagebetrug-wittfeldt-bremen

Diese Testakte demonstriert den vollständigen Mandatszyklus eines komplexen Bank- und Kapitalmarktrechtsfalls. Der Fall kombiniert fünf zentrale Skill-Bereiche des Plugins:

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (22)
Teil 2	E-Mails (4)
Teil 3	Excel-Tabellen (2)
Teil 4	Word-Dokumente (3)
Teil 5	Bildanlagen und Screenshots (3)
Teil 6	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01_aktenvorblatt_pflueger_schoeneberg.md

Aktenvorblatt – Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht

Kanzlei: Pflüger Schoeneberg Bankrecht GbR

Anschrift: Am Markt 14 · 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 33 88 20-0

Fax: 0421 / 33 88 20-99

E-Mail: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

Web: www.pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

Mandatsangaben

Feld	Inhalt
Aktenzeichen intern	PS-BKR-2026-0412
Mandant (Auftraggeber)	Daniel Wittfeldt (handelnd für und mit Vollmacht seiner Mutter)
Betroffene Geschädigte	Eva-Maria Wittfeldt, geb. 14.03.1962, Bremen-Vegesack
Mandatsart	Anlagebetrugssache / Bank- und Kapitalmarktrecht / Strafrecht
Zuständiger Anwalt	Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
Sachbearbeiterin	Henriette Böckmann (RA-Fachangestellte)
Mandatseingang	03.04.2026
Erstgespräch	07.04.2026, 10:00 Uhr
Auftraggeber-Adresse	Daniel Wittfeldt, Deichstr. 88, 28757 Bremen
Tel. Daniel Wittfeldt	0176 / 44 71 82 03
E-Mail Daniel Wittfeldt	d.wittfeldt@bsoftag-bremen.de

Gegner / Beteiligte

Partei	Funktion
Sparkasse Bremen, Hauptsitz Am Brill 1–3, 28195 Bremen	Kontoführendes Institut / Kreditgeber
CryptoFutureMax.io (Betreibergesellschaft unbekannt)	Mutmaßliche Betrugsplattform
ZA Bank Ltd., Hongkong	Empfängerbank (Überweisungen)
Trustless Banking S.A., Tallinn/Estland	Empfängerbank (Überweisungen)
Cyprus Popular Bank (insolvent) / Nachfolgeeinrichtung	Empfängerbank (Überweisungen)
„Robert Volkmann“, Account-Manager	Mutmaßlicher Täter / Alias
Schufa Holding AG, Kormoranweg 5, 65201 Wiesbaden	Auskunftei

Verfahrensdaten

Verfahren	Aktenzeichen
Polizei Bremen ZKD AG Cybercrime	ZD 3001 UJs 8841/26
LG Bremen (Klage ./. Sparkasse)	4 O 215/26
AG Bremen-Blumenthal (Schufa-Streit)	15 C 124/26
BaFin Frankfurt (Anzeige MiCA/Stablecoin)	BaFin-Az. in Bearbeitung

Schadensübersicht (vorläufig)

Schadenposten	Betrag
Überweisungen Sparkasse → CryptoFutureMax insgesamt	**387.420,00 EUR**
davon aus Erbschaft Wittfeldt-Tante	ca. 120.000,00 EUR

Schadenposten	Betrag
davon aus Riester-Renten-Auflösung	ca. 52.000,00 EUR
davon aus Hypothekendarlehen Sparkasse	75.000,00 EUR
Vermeintliche „Steuer-Vorauszahlung“ an CFM	31.000,00 EUR
Vermeintliche „AML-Kaution“ an CFM	18.000,00 EUR
Offene Darlehensrestschuld Sparkasse (nach Kündigung)	71.380,00 EUR
Gesamtschaden (vorläufig)	**ca. 458.420,00 EUR**

Rechtsschutzversicherung

Keine Rechtsschutzversicherung vorhanden. Prozesskostenhilfe zu prüfen (§ 114 ff. ZPO). PKH-Antrag liegt vor.

Fristen (Übersicht → Aktenstück 22)

- Strafanzeige erstattet: 08.04.2026
- BaFin-Anzeige: 14.04.2026
- Widerspruch Kreditkündigung: 17.04.2026
- Schufa-Löschungsbegehren: 21.04.2026
- Verjährung Bereicherungsansprüche: laufend (§ 195 BGB, regelmäßige Verjährungsfrist 3 Jahre ab Kenntniserlangung)
- Klageeinreichung LG Bremen: angestrebt bis 30.06.2026

Bearbeitungsstand

- [x] Erstgespräch geführt (07.04.2026)
- [x] Vollmacht erteilt (Eva-Maria Wittfeldt + Daniel Wittfeldt)
- [x] Strafanzeige erstattet
- [x] BaFin-Anzeige eingereicht
- [x] Widerspruch Kreditkündigung versandt
- [] Schufa-Löschungsklage AG Bremen-Blumenthal
- [] Hauptklage LG Bremen ./ Sparkasse

- [] Klage LG Frankfurt ./ Empfängerbanken

Letzte Aktualisierung: 30.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Datei: 02_chronologie_anlagebetrug_09_2024_04_2026.md

Chronologie: Cybertrading-Anlagebetrug Wittfeldt – September 2024 bis April 2026

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Erstellt: 08.04.2026 · Dr. Severin Pflüger

Vorbemerkung

Die nachfolgende Chronologie stützt sich auf Kontoauszüge der Sparkasse Bremen, E-Mail-Ausdrucke (redacted, Aktenstück 05), Angaben des Auftraggebers Daniel Wittfeldt sowie die eidesstattliche Erklärung der Geschädigten Eva-Maria Wittfeldt vom 06.04.2026.

Zeitlinie

September 2024 – Erstkontakt

Datum	Ereignis
ca. 05.09.2024	Eva-Maria Wittfeldt (EMW) erhält über Facebook-Anzeige Hinweis auf „CryptoFutureMax.io – Krypto-Renditen bis 18 % p.m.“
08.09.2024	Erstkontakt mit „Account-Manager Robert Volkmann“ per WhatsApp (+44 7700 900 441). Volkmann gibt vor, geprüfter Finanzberater mit Sitz London zu sein.
12.09.2024	Volkmann übermittelt per E-Mail ein angebliches „Investitionspaket Silber“ (PDF, gefälschtes BaFin-Logo) sowie persönliche Anmeldedaten für Dashboard cryptofuturemax.io.
18.09.2024	**Erste Überweisung:** 38.000 EUR von Konto Wittfeldt (IBAN DE44 2905 0101 1004 xxxx xx, Sparkasse Bremen) auf ZA Bank Ltd. Hongkong (Empfänger-IBAN HK20 0030 0000 4xxx; Verwendungszweck: „Investment Account CFMX-00418-EMW“).

Oktober 2024

Datum	Ereignis
03.10.2024	EMW sieht auf Dashboard-Screenshot angeblichen Portfoliowert 41.500 EUR (+3.500 EUR Buchgewinn).
14.10.2024	**Zweite Überweisung:** 42.000 EUR → Trustless Banking S.A., Tallinn (IBAN EE38 2200 2210 xxxx xxxx; VWZ: „CFMX Portfolio Extension EMW“).

Datum	Ereignis
25.10.2024	Volkman gratuliert per WhatsApp zum „starken Monat“, sendet PDF-Kontoauszug (Fake) mit Gesamtwert 87.900 EUR.

November 2024

Datum	Ereignis
08.11.2024	Volkman drängt zu weiterer Einzahlung, da „exklusiver Trading-Pool“ zum 01.12.2024 schließe.
15.11.2024	**Dritte Überweisung:** 58.500 EUR → Cyprus Popular Bank (Zypern, IBAN CY17 0020 0195 xxxx xxxx xxxx; VWZ: „CFMX Tier-2 Upgrade EMW“).
28.11.2024	EMW erkundigt sich nach Teilauszahlung (10.000 EUR). Volkman teilt mit, Auszahlung müsse erst „Compliance-Prüfung“ (ca. 14 Tage) durchlaufen.

Dezember 2024

Datum	Ereignis
05.12.2024	Compliance-Prüfung angeblich abgeschlossen; Auszahlung verspätet sich wegen „SEPA-Clearing-Problem“.
18.12.2024	**Vierte Überweisung:** 89.000 EUR → ZA Bank Ltd., Hongkong (neue IBAN, VWZ: „CFMX Premium-Tier EMW“). Dies ist der größte Einzelbetrag. EMW hebt hierfür u. a. die Riester-Renten-Auflösung an (52.000 EUR Auszahlungsbetrag nach Abzug Steuer).

Januar 2025

Datum	Ereignis
06.01.2025	EMW beantragt bei Sparkasse Bremen Hypothekendarlehen über 75.000 EUR mit Eintragung einer Grundschuld auf ihrer Eigentumswohnung Bremen-Vegesack, Kiefernstraße 17, 28757 Bremen. Darlehenszweck gegenüber Sparkasse: „Sanierungsmaßnahmen Wohngebäude“.
22.01.2025	Darlehensauszahlung 75.000 EUR auf Girokonto Wittfeldt.
24.01.2025	**Fünfte Überweisung:** 51.000 EUR → Trustless Banking S.A., Tallinn (VWZ: „CFMX Re-Investment Tranche 5 EMW“). Aus dem Darlehen stammend.

Februar 2025

Datum	Ereignis
03.02.2025	Volkman fordert per E-Mail „Steuer-Vorauszahlung 31.000 EUR an Finanzbehörde UK“, damit Gewinne von angeblich 94.700 EUR ausgezahlt werden könnten.
11.02.2025	**Sechste Überweisung:** 47.420 EUR → Trustless Banking S.A. (kombiniert: 31.000 EUR „Steuer“ + 16.420 EUR restliche Ersparnisse; VWZ: „Tax Compliance CFM EMW“).

Datum	Ereignis
18.02.2025	Auszahlung erneut verschoben, nun wegen angeblicher „AML-Kautio 18.000 EUR“.

März 2025

Datum	Ereignis
07.03.2025	**Siebte Überweisung:** 61.500 EUR → ZA Bank Ltd. Hongkong (VWZ: „AML Deposit & Final Settlement EMW“). EMW hat nun keine liquiden Mittel mehr.
15.03.2025	Dashboard von cryptofuturemax.io zeigt angeblichen Portfoliowert 812.400 EUR – unerreichbar, da Login-Code nicht mehr funktioniert.
28.03.2025	EMW versucht Kontaktaufnahme mit Volkmann; WhatsApp-Nummer gesperrt, E-Mails prallen zurück.

April 2025 bis März 2026

Datum	Ereignis
April 2025	EMW wendet sich an Verbraucherzentrale Bremen; wird beruhigt, solle noch zuwarten.
Juni 2025	EMW kann Sparkassen-Darlehensraten (mtl. 623 EUR) nicht mehr leisten. Erste Mahnung.
September 2025	Zweite Mahnung Sparkasse; Ankündigung Kreditkündigung.
November 2025	Sparkasse kündigt Darlehen fristlos (§ 490 BGB). Offener Betrag: 71.380 EUR.
Dezember 2025	Sparkasse meldet EMW an Schufa (Forderung 71.380 EUR, Merkmal P).
Januar 2026	EMW erhält Schufa-Auskunft; Scoring stark verschlechtert (Klasse H).

April 2026 – Mandatsbeginn

Datum	Ereignis
02.04.2026	Daniel Wittfeldt entdeckt bei Besuch Geldflüsse auf Auszügen der Mutter, erkennt Muster.
03.04.2026	Mandatsanfrage bei Pflüger Schoeneberg Bankrecht.
07.04.2026	Erstgespräch mit Dr. Pflüger; Vollmacht erteilt.
08.04.2026	Strafanzeige bei Polizei Bremen ZKD AG Cybercrime. AZ: ZD 3001 UJs 8841/26.
14.04.2026	BaFin-Anzeige wegen MiCA-/Stablecoin-Verstößen.
17.04.2026	Widerspruch gegen Kreditkündigung (§ 490 BGB).
21.04.2026	Schufa-Löschungsbegehren.

Zusammenfassung Überweisungsstruktur

Nr.	Datum	Betrag (EUR)	Empfängerbank	Land
1	18.09.2024	38.000,00	ZA Bank Ltd.	Hongkong
2	14.10.2024	42.000,00	Trustless Banking S.A.	Estland
3	15.11.2024	58.500,00	Cyprus Popular Bank	Zypern
4	18.12.2024	89.000,00	ZA Bank Ltd.	Hongkong
5	24.01.2025	51.000,00	Trustless Banking S.A.	Estland
6	11.02.2025	47.420,00	Trustless Banking S.A.	Estland
7	07.03.2025	61.500,00	ZA Bank Ltd.	Hongkong
Summe		**387.420,00**		

Erstellt: 08.04.2026 · Dr. S. Pflüger, Fachanwalt Bank- und Kapitalmarktrecht

Datei: 03_kanzleिनotiz_erstgesprach_wittfeldt.md

Kanzleिनotiz – Erstgespräch Wittfeldt

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Datum des Gesprächs: 07.04.2026, 10:00 – 12:30 Uhr

Ort: Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht, Am Markt 14, Bremen

Gesprächsleitung: Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger

Anwesend: Daniel Wittfeldt (Auftraggeber, Sohn), Eva-Maria Wittfeldt (Geschädigte)

Protokoll: Henriette Böckmann (RA-Fachangestellte)

1. Vorstellung und Ausgangssituation

Daniel Wittfeldt (38 Jahre, Informatiker, Bremer Software AG) berichtet, er habe am 02.04.2026 bei einem Besuch bei seiner Mutter zufällig Kontoauszüge der Sparkasse Bremen auf dem Küchentisch gesehen. Sieben Überweisungen ins Ausland in einem Zeitraum von September 2024 bis März 2025 mit einem Gesamtvolumen von 387.420 EUR hätten ihn sofort alarmiert. Seine Mutter Eva-Maria Wittfeldt (64 Jahre, vorzeitig pensionierte Diplom-Ingenieurin) habe zunächst abgewiegelt und erklärt, sie vertraue dem System und ihrem Berater Robert Volkmann.

Eva-Maria Wittfeldt ist nach eigenen Angaben seit 2002 berentet. Hintergrund: Die Schließung der Vulkan-Werft Bremen 2002 habe zum Verlust ihres Arbeitsplatzes als Ingenieurin im Schiffbau geführt. Sie habe anschließend ARGE-Leistungen bezogen und sei schließlich vorzeitig in Erwerbsminderungsrente gegangen. Ihr monatliches Einkommen betrage ca. 980 EUR (EM-Rente) sowie einen geringen Versorgungsausgleich. Sie lebe in einer abbezahlten Eigentumswohnung in Bremen-Vegesack.

2. Herkunft der überwiesenen Gelder

Frau Wittfeldt erläutert die Herkunft der 387.420 EUR:

- **Erbschaft nach Tante Hildegard Wittfeldt** (verstorben August 2024): ca. 120.000 EUR Bankguthaben, ausgezahlt September 2024.
- **Riester-Renten-Auflösung**: Frau Wittfeldt hat ihren Riester-Vertrag (Allianz) vorzeitig aufgelöst; Auszahlungsbetrag nach Rückzahlung der Förderung und Versteuerung: ca. 52.000 EUR (Dezember 2024).
- **Hypothekendarlehen Sparkasse Bremen**: 75.000 EUR, aufgenommen Januar 2025 unter dem Vorwand der Gebäudesanierung; tatsächlich vollständig an CryptoFutureMax weitergeleitet.
- **Restliches Sparvermögen**: ca. 140.420 EUR aus verschiedenen Sparkonten und dem Girokonto.

3. Ablauf der Betrugsmasche (Darstellung Frau Wittfeldt)

Frau Wittfeldt schildert: Sie habe über Facebook einen Beitrag gesehen, in dem Menschen von hohen Krypto-Gewinnen berichteten. Nach Klick auf den Link sei sie auf einer professionell wirkenden Website gelandet. „Robert Volkmann“ habe sich als freundlicher, deutschsprachiger Berater vorgestellt und ihr erklärt, wie „sichere USDT-Stablecoins“ ihr Ersparnis vermehren würden.

Das Dashboard habe täglich aktuelle „Trading-Reports“ gezeigt; die angeblichen Gewinne hätten zeitweise über 23.500 EUR pro Monat betragen. Sie sei von Volkmann regelmäßig per WhatsApp und E-Mail kontaktiert worden; dieser habe immer eine Erklärung gehabt, warum Auszahlungen nicht möglich seien (Compliance, Steuern, AML-Kaution).

Psychologische Dimension: Dr. Pflüger notiert, dass Frau Wittfeldt erkennbar emotional belastet ist. Sie schämt sich, gibt an, „dumm gewesen“ zu sein, und fragt mehrfach, ob sie strafrechtlich verfolgt werden könne. Es wird klargestellt, dass sie als Opfer gilt. Die Hinzuziehung eines psychiatrischen Gutachters zur Frage der Einsichtsfähigkeit und etwaiger kognitiver Vulnerabilität wird angesprochen (→ Aktenstück 15).

4. Rechtliche Erstbewertung durch Dr. Pflüger (vorläufig)

4.1 Strafrecht

- § 263 StGB (Betrug) liegt nahe: Täuschung über Existenz und Seriosität der Handelsplattform, Irrtumserregung bei EMW, Vermögensverfügung (Überweisungen), Schaden 387.420 EUR.
- Qualifikation § 263 Abs. 3 Nr. 1 StGB (gewerbsmäßiger Bandenbetrug) zu prüfen; angesichts des systematischen Vorgehens wahrscheinlich.
- Strafanzeige bei Polizei Bremen ZKD (Zentrale Kriminalinspektion Digitale Kriminalität) zu erstatten.

4.2 Zivilrecht – Empfängerbanken

- § 675u BGB: Erstattungsanspruch bei nicht autorisierten Zahlungsvorgängen gegen die Sparkasse als Zahlungsdienstleister; allerdings sind die Überweisungen von EMW selbst autorisiert worden → primär keine unautorisierte Zahlung.
- Gleichwohl: Schadensersatzansprüche nach § 675v Abs. 3 BGB (grob fahrlässige Verletzung der Sorgfaltspflichten durch Sparkasse?) sowie Mitwirkungspflichten nach §§ 25h ff. KWG (Verdachtsmeldepflicht) zu prüfen.
- Bereicherungsrechtliche Ansprüche gegen Empfängerbanken (§ 812 BGB) möglicherweise durch Gutgläubigkeit gesperrt.

4.3 WpHG / Beratungspflichten der Sparkasse

- Sieben ungewöhnliche Auslandsüberweisungen an nicht bekannte Gegenparteien, teils in Drittstaaten; Muster für Money-Mule-Überweisungen erkennbar.
- Prüfung, ob Sparkasse Bremen ihre Pflichten aus § 25h KWG (Pflicht zur Verdachtsmeldung nach GwG) und aus §§ 63 ff. WpHG (Anlageberatungspflichten bei konkludentem Beratungsauftrag) verletzt hat.

4.4 Kreditkündigung

- Kündigung durch Sparkasse nach § 490 BGB; zu prüfen, ob Voraussetzungen (wesentliche Verschlechterung der Vermögensverhältnisse) in dieser Form vorlagen oder ob die Kündigung wegen Mitverschulden der Sparkasse unwirksam ist.

4.5 MiCA / Stablecoin

- CryptoFutureMax bewarb USDT-Stablecoins; Prüfung, ob Art. 16 MiCA (Zulassungspflicht für E-Money-Token-Emittenten) oder Annexregelungen für Asset-Referenced Tokens verletzt wurden.
- BaFin-Anzeige zu erstatten.

4.6 Schufa

- Schufa-Eintrag 71.380 EUR (Kreditforderung Sparkasse); Prüfung, ob Eintrag rechtmäßig, insbesondere ob die der Forderung zugrundeliegende Kreditkündigung wirksam ist.

5. Beauftragung und nächste Schritte

Frau Eva-Maria Wittfeldt und Daniel Wittfeldt erteilen Dr. Pflüger umfassende Vollmacht (liegt bei).
Folgende Schritte werden beauftragt:

1. Vollständige Kontoauszüge und alle E-Mails (inkl. Header) von CryptoFutureMax durch Daniel Wittfeldt beschaffen.
2. Strafanzeige bei Polizei Bremen ZKD (noch diese Woche).
3. BaFin-Anzeige.
4. Widerspruch gegen Kreditkündigung Sparkasse.
5. Schufa-Löschungsbegehren.
6. Prüfung PKH-Antrag für Hauptklage LG Bremen.

6. Honorarvereinbarung

Stundensatz Dr. Pflüger: 350 EUR zzgl. MwSt. Vorschuss: 3.500 EUR (bereits eingegangen am 09.04.2026). Abrechnung: monatlich nach RVG / vereinbartem Stundensatz. PKH-Antrag für Klageverfahren wird gestellt.

Kanzleinotiz erstellt: 07.04.2026 · H. Böckmann · Geprüft: Dr. S. Pflüger

Datei: 04_aufstellung_ueberweisungen_sparkasse.md

Aufstellung der Überweisungen – Sparkasse Bremen

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Erstellt: 08.04.2026 auf Basis von Kontoauszügen der Sparkasse Bremen (Kopien beigelegt, Aktenstück 04-Anlage)

Konto Wittfeldt: DE44 2905 0101 1004 8830 12 (Girokonto) · Sparkasse Bremen · BIC: SBREDE22XXX

Vollständige Überweisungsliste

Nr.	Buchungsdatum	Valuta	Betrag (EUR)	Empfänger	Empfänger-IBAN	Empfänger-BIC / Bank	Land	Verwendungszweck	Mitteilungsfeld
1	18.09.2024	18.09.2024	38.000,00	CFM Trading Ltd. c/o ZA Bank	HK200030000048172300 1	ZNBKHKHH	Hongkong (HK)	Investment Account CFMX-00418-EMW	–
2	14.10.2024	14.10.2024	42.000,00	Trustless Banking S.A.	EE382200221088473801	HABAE2X	Estland (EE)	CFMX Portfolio Extension EMW	–
3	15.11.2024	15.11.2024	58.500,00	Cyprus Popular Settlement Acc.	CY17002001950000350014005123	BCYPCY2N	Zypern (CY)	CFMX Tier-2 Upgrade EMW	–
4	18.12.2024	18.12.2024	89.000,00	CFM Trading Ltd. c/o ZA Bank	HK200030000048172300 2	ZNBKHKHH	Hongkong (HK)	CFMX Premium-Tier EMW	–
5	24.01.2025	24.01.2025	51.000,00	Trustless Banking S.A.	EE382200221088473802	HABAE2X	Estland (EE)	CFMX Re-Investment Tranche 5 EMW	Aus Darlehen
6	11.02.2025	11.02.2025	47.420,00	Trustless Banking S.A.	EE382200221088473803	HABAE2X	Estland (EE)	Tax Compliance CFM EMW	–

Nr.	Buchungsdatum	Valuta	Betrag (EUR)	Empfänger	Empfänger-IBAN	Empfänger-BIC / Bank	Land	Verwendungszweck	Mitteilungsfeld
7	07.03.2025	07.03.2025	61.500,00	CFM Trading Ltd. c/o ZA Bank	HK2000300000481723003	ZNBKHKHH	Hongkong (HK)	AML Deposit & Final Settlement EMW	–
Summe			**387.420,00**						

Aufschlüsselung nach Empfängerbank

Empfängerbank	Land	Anzahl Überweisungen	Gesamtbetrag (EUR)
ZA Bank Ltd.	Hongkong	3	188.500,00
Trustless Banking S.A.	Estland	3	140.420,00
Cyprus Popular Bank	Zypern	1	58.500,00
Gesamt		**7**	**387.420,00**

Finanzierungsquellen der überwiesenen Beträge

Quelle	Betrag (EUR)	Überweisungen zugeordnet
Erbschaft Wittfeldt-Tante (Zufluss Sept. 2024)	120.000,00	Nr. 1, 2, tlw. Nr. 3
Riester-Renten-Auflösung (Zufluss Dez. 2024)	52.000,00	tlw. Nr. 4
Hypothekendarlehen Sparkasse (Zufluss Jan. 2025)	75.000,00	tlw. Nr. 4, Nr. 5
Restliches Sparvermögen / Girokontoguthaben	140.420,00	Nr. 3 (Rest), Nr. 6, Nr. 7
Gesamt		**387.420,00**

Zahlungsauftrag-Analyse (rechtlich relevant)

Frage der Autorisierung (§ 675j BGB)

Alle sieben Überweisungen wurden von Eva-Maria Wittfeldt **selbst** in Auftrag gegeben. Die Sparkasse hat die Aufträge ausgeführt. Im Sinne des § 675j BGB handelt es sich daher um **autorisierte Zahlungsvorgänge**. Ein unmittelbarer Erstattungsanspruch nach § 675u BGB (unberechtigte Zahlung) scheidet damit grundsätzlich aus.

Allerdings:

- **§ 675v Abs. 3 BGB:** Wenn der Zahlungsdienstleister (Sparkasse) eine starke Kundenauthentifizierung (SCA) nicht angewendet hat oder Sorgfaltspflichten grob verletzt hat, kann eine Haftungsverschiebung eintreten.
- **§ 25h KWG / GwG:** Bei Überweisungen mit dem vorliegenden Muster (hohe Beträge, Ausland, unbekannte Empfänger, mehrfach kurz hintereinander) hätte die Sparkasse eine Verdachtsmeldung prüfen müssen. Unterlassene Verdachtsmeldung kann Amtshaftungsansprüche begründen.
- **§ 675z BGB** i.V.m. §§ 280, 241 Abs. 2 BGB: Verletzung von Hinweis- und Warnpflichten (Bankwarnpflicht bei erkennbarer Betrugsgefahrenlage).

Besonderheit Überweisung Nr. 5 (Darlehensgelder)

Überweisung Nr. 5 (51.000 EUR, 24.01.2025) stammt nachweislich aus dem Hypothekendarlehen, das die Sparkasse selbst zwei Tage zuvor ausgezahlt hatte. Daraus ergibt sich ein besonderes Näheverhältnis: Die Sparkasse hat einerseits das Darlehen gewährt und andererseits die Auslandsüberweisung ohne Warnung ausgeführt. Dies verstärkt den Vorwurf der Verletzung von Aufklärungspflichten erheblich.

Bankwarnpflicht – Indizien für Auffälligkeit

Die Überweisungen wiesen folgende Muster auf, die typischerweise als Money-Mule/Cybertrading-Betrug eingestuft werden:

1. Auslandsüberweisungen in Drittstaaten (Hongkong, Zypern) und EU-Peripherie (Estland).
2. Verwendungszwecke mit branchenfremden Kürzeln („CFMX“, „AML Deposit“, „Tax Compliance“).
3. Sieben Überweisungen in sechs Monaten, kumuliert 387.420 EUR – bei einer EM-Rentnerin mit ~980 EUR/Monat Einkommen.
4. Sparkasse hatte keine Information über Schenkung, Erbschaft oder Investitionshintergrund.
5. Empfänger-Kontonummern wechselten zwischen den Transaktionen (HK ...0300 1, ...0300 2, ...0300 3 – Rotation der Unterkonten).

Vergleichsurteile / Rechtsprechungshinweise

- BGH, Urt. v. 06.05.2008 – XI ZR 56/07 (Bankwarnpflicht bei Betrugsindizien).
- BGH, Urt. v. 22.06.2010 – VI ZR 212/09 (Schutzpflichten des Kreditinstituts gegenüber Kunden bei Überweisungsaufträgen).
- OLG Frankfurt, Urt. v. 18.01.2022 – 3 U 37/21 (Cybertrading-Betrug, Haftung der Hausbank).

Erstellt: 08.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Quelle: Kontoauszüge Sparkasse Bremen (Kopien in Papierakte, Anlage 04-A bis 04-G)

Datei: 05_kommunikation_cryptofuturemax_redacted.md

Kommunikation CryptoFutureMax – Redacted

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Hinweis: Alle E-Mail-Header wurden zwecks Strafverfolgung vollständig archiviert (Anlage 05-ORIG in verschlüsseltem Archiv). Die nachfolgende Zusammenstellung ist für Akteneinsicht durch Dritte **redaktiert** (personenbezogene Metadaten der Mandantin geschwärzt, Original-IPs und X-Mailer-Header für Polizei reserviert).

E-Mail 1: Willkommen bei CryptoFutureMax

Von: welcome@cryptofuturemax.io

An: e.wittfeldt@[REDACTED]

Datum: 12.09.2024, 14:37 Uhr (UTC+1)

Betreff: Willkommen bei CryptoFutureMax – Ihr Trading-Account ist aktiv!

X-Mailer: PHP/8.1.27 (Hinweis auf PHP-Backend, kein professioneller E-Mail-Dienstleister)

DKIM: FAIL (Signatur nicht valide)

SPF: SOFTFAIL

Return-Path: bounce-[REDACTED]@cryptofuturemax.io

Sehr geehrte Frau Wittfeldt,

herzlich willkommen bei **CryptoFutureMax** – Ihrer Plattform für professionelles Kryptowährungs-Trading!

Ihr persönlicher Account-Manager **Robert Volkmann** (Senior Trading Advisor) steht Ihnen ab sofort zur Verfügung. Ihre Login-Daten:

- **Dashboard:** <https://cryptofuturemax.io/dashboard>
- **Benutzername:** EMW-DE-00418
- **Temporäres Passwort:** [REDACTED]

Bitte ändern Sie Ihr Passwort bei der ersten Anmeldung.

Ihr Startportfolio ist konfiguriert. Investitionsschwerpunkt: **USDT Stablecoin Arbitrage Pool (Tier 1)** – erwartete monatliche Rendite: 8–18 %.

Mit freundlichen Grüßen CryptoFutureMax Investor Relations Team support@cryptofuturemax.io | Tel: +44 20 3695 [REDACTED]

[Technische Analyse Dr. Pflüger: SPF SOFTFAIL + DKIM FAIL = starkes Indiz für gefälschte Absenderdomäne; PHP/8.1.27-Header typisch für improvisierte Massen-Phishing-Infrastruktur; für Strafverfolgung relevant.]

E-Mail 2: Trading-Report Oktober 2024

Von: reports@cryptofuturemax.io

An: e.wittfeldt@[REDACTED]

Datum: 31.10.2024, 09:12 Uhr

Betreff: Ihr Trading-Report Oktober 2024 – Gewinn: +8.732 EUR

Sehr geehrte Frau Wittfeldt,

anbei Ihr persönlicher Trading-Report für Oktober 2024:

Position	Details
Portfolio-Eröffnungswert (01.10.2024)	84.200,00 EUR
Realisierte Gewinne Oktober	+ 8.732,00 EUR
Nicht realisierte Gewinne	+ 1.240,00 EUR
Portfolio-Wert (31.10.2024)	**94.172,00 EUR**
USDT Stablecoin Arbitrage (Anteil)	78 %
BTC Spot (Anteil)	22 %

Ihr Portfolio entwickelt sich hervorragend! Robert Volkmann empfiehlt, den Kurs beizubehalten und ggf. im November eine weitere Tranche zu investieren, um vom „Premium-Tier“-Angebot zu profitieren.

Hinweis: Auszahlungen sind jederzeit möglich, werden jedoch innerhalb von 14 Werktagen bearbeitet.

Mit freundlichen Grüßen CryptoFutureMax Reports Team

[Anmerkung Kanzlei: Die angegebenen Portfoliowerte sind nicht verifizierbar und entsprechen keiner realen Handelsaktivität. Für forensische Zwecke wurden die HTML-Anhänge gesichert und enthielten keine echten Blockchain-Transaktionsdaten.]

WhatsApp-Nachricht: Volkmann, 03.02.2025 (Screenshot, redacted)

Absender: +44 7700 900 [REDACTED] (als „Robert Volkmann CFM“ gespeichert)

Datum: 03.02.2025, 11:44 Uhr

> „Hallo Frau Wittfeldt, ich habe sehr gute Neuigkeiten für Sie! Ihr Gesamtportfolio steht jetzt bei 94.700 EUR Gewinn. ABER: Bevor wir auszahlen können, müssen Sie einmalig eine britische Quellensteuer-Vorauszahlung von 31.000 EUR an HM Revenue & Customs leisten. Ich schicke Ihnen die Kontoverbindung. Das ist ganz normal bei internationalen Gewinnen. Danach ist sofort alles frei! ■“

[Anmerkung Kanzlei: Der britische HMRC erhebt keine Quellensteuer auf ausländische Privatkonten dieser Art. Die genannte Kontoverbindung führte zur Trustless Banking S.A. in Estland – nicht zu HM Revenue & Customs.]

E-Mail 3: Aufforderung „AML-Kaution“, 18.02.2025

Von: compliance@cryptofuturemax.io

An: e.wittfeldt@[REDACTED]

Datum: 18.02.2025, 16:03 Uhr

Betreff: WICHTIG: AML-Compliance-Kaution erforderlich – Auszahlung blockiert

Sehr geehrte Frau Wittfeldt,

aufgrund neuer EU-Anti-Geldwäsche-Vorschriften (AML Directive 2024/1620) ist für die Freigabe Ihrer Gewinne eine einmalige **Compliance-Kaution von 18.000 EUR** zu hinterlegen. Diese Kaution ist vollständig rückerstattbar und wird innerhalb von 5 Werktagen nach Gewinnauszahlung zurückgezahlt.

Kontoverbindung: Empfänger: CFM Compliance Holdings Ltd. IBAN: HK20 0030 0000 [REDACTED] BIC: ZNBKHKHH Verwendungszweck: AML-KAUTION-EMW-2025

Bitte überweisen Sie innerhalb von 48 Stunden, da sonst Ihr Konto gesperrt wird.

Mit freundlichen Grüßen CryptoFutureMax Compliance Department

[Anmerkung Kanzlei: Die angebliche „EU AML Directive 2024/1620“ existiert nicht. Dies ist ein klassischer Advance-Fee-Fraud-Mechanismus (§ 263 StGB). Die Domain compliance@cryptofuturemax.io wurde am 18.02.2025 erst 11 Tage zuvor registriert (WHOIS-Abfrage: Registrar Namecheap, Registrant: Privacy Guard LLC, Nikosia/Zypern).]

Technische Metadaten (für Strafverfolgung)

Parameter	Wert
Domain cryptofuturemax.io	Registrar: Namecheap Inc.
Hoster	Serverius B.V., Amsterdam (Niederlande) / IP: 185.193.xxx.xxx
Domain-Registrierung	22.07.2024
SSL-Zertifikat	Let's Encrypt (kostenlos, kein Identitätsnachweis)
Hosting-Ort laut WHOIS	Nikosia, Zypern
Backend	PHP/8.1.27 (laut X-Mailer-Header)
E-Mail-Infrastruktur	Keine SPF/DKIM → gefälschte Absenderadressen möglich

Redaktierte Zusammenstellung erstellt: 09.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Originaldokumente in Papier- und Digitalsicherungsakte (verschlüsselt, Passwort bei Dr. Pflüger)

Datei: 06_strafanzeige_polizei_bremen_zkd.md

Strafanzeige gegen Unbekannt – Polizei Bremen, ZKD AG Cybercrime

An: Polizei Bremen Zentrale Kriminalinspektion – AG Digitale Kriminalität (ZKD) Postfach / Einlaufstelle: Kriminalwache Bremen, In der Vahr 76, 28329 Bremen

Von: Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht Am Markt 14 · 28195 Bremen Tel.: 0421 / 33 88 20-0 Fax: 0421 / 33 88 20-99

Datum: 08.04.2026

Polizeiaktenzeichen (erteilt): ZD 3001 UJs 8841/26

Strafanzeige

gemäß §§ 158, 161 StPO erstatten wir im Namen unserer Mandantin

Frau Eva-Maria Wittfeldt geb. 14.03.1962 Kiefernstraße 17, 28757 Bremen

vertreten durch ihren Sohn und Bevollmächtigten

Daniel Wittfeldt Deichstraße 88, 28757 Bremen

Strafanzeige gegen Unbekannt

wegen des Verdachts des

1. **Betruges, § 263 StGB**, ggf. in der Qualifikation als gewerbs- und bandenmäßiger Betrug, § 263 Abs. 3 Nr. 1 StGB,
2. **Computerbetruges, § 263a StGB** (manipulierte Online-Handelsplattform),
3. **Geldwäsche, § 261 StGB** (Verschleierung der Herkunft der betrügerisch erlangten Gelder durch internationale Transferketten),
4. **Unerlaubten Betreibens von Bankgeschäften, § 54 KWG** (Entgegennahme von Kundengeldern ohne BaFin-Erlaubnis).

I. Sachverhalt

1. Tatopfer

Die Anzeigeerstatlerin, Frau Eva-Maria Wittfeldt (64 Jahre, vorzeitig pensionierte Diplom-Ingenieurin, Erwerbsminderungsrente ca. 980 EUR/Monat), wurde ab September 2024 Opfer eines professionell organisierten Cybertrading-Betruges. Der Gesamtschaden beläuft sich auf **387.420,00 EUR**.

2. Tatvorwurf und Tatablauf

Im Zeitraum September 2024 bis März 2025 überwiesen die Täter durch folgendes deliktisches Vorgehen erhebliche Vermögenswerte der Geschädigten ins Ausland:

a) Köder (Luring): Über eine bezahlte Facebook-Anzeige wurde Frau Wittfeldt auf die betrügerische Website **CryptoFutureMax.io** gelockt. Die Täter gaben vor, eine regulierte Kryptowährungs-Handelsplattform mit garantierten Monatsrenditen von 8–18 % zu betreiben.

b) Vertrauensaufbau (Relationship Building): Eine als „Robert Volkmann, Senior Trading Advisor“ auftretende Person (mutmaßliches Alias, UK-Mobilnummer +44 7700 900 [REDACTED]) baute über WhatsApp und E-Mail eine persönliche Beziehung zur Geschädigten auf. Sie überließ der Geschädigten Zugang zu einem manipulierten Dashboard, das nicht vorhandene Gewinne anzeigte.

c) Tatausführung (Investment Fraud): Frau Wittfeldt tätigte auf Drängen von „Volkmann“ sieben Überweisungen in einer Gesamthöhe von 387.420 EUR auf Konten bei der ZA Bank Ltd. (Hongkong), der Trustless Banking S.A. (Estland) und der Cyprus Popular Bank (Zypern). Die überwiesenen Beträge stammten aus einer Erbschaft, einer Riester-Renten-Auflösung sowie einem Hypothekendarlehen der Sparkasse Bremen.

d) Advance-Fee-Strategie: Als Frau Wittfeldt Auszahlungen verlangte, wurden ihr sukzessive Vorabgebühren abverlangt:

- „Steuer-Vorauszahlung“ 31.000 EUR (Überweisung 6),
- „AML-Kaution“ 18.000 EUR (Teil Überweisung 7).

Dabei wurde vorgespiegelt, diese Beträge seien rückerstattungsfähig. In Wahrheit sind sie Teil des Betrugsvorgangs.

e) Abtauchen: Nachdem kein weiteres Geld zu erlangen war, stellten die Täter im März 2025 jegliche Kommunikation ein. Die WhatsApp-Nummer wurde gesperrt, E-Mails prallen zurück, die Website ist weiterhin aktiv, aber der Kundenbereich ist nicht mehr zugänglich.

3. Überweisungsdetails

Nr.	Datum	Betrag	Empfänger	Empfänger-Bank	Land
1	18.09.2024	38.000 EUR	CFM Trading Ltd.	ZA Bank Ltd.	Hongkong
2	14.10.2024	42.000 EUR	Trustless Banking S.A.	Trustless Banking	Estland
3	15.11.2024	58.500 EUR	Cyprus Popular	Cyprus Popular Bank	Zypern
4	18.12.2024	89.000 EUR	CFM Trading Ltd.	ZA Bank Ltd.	Hongkong
5	24.01.2025	51.000 EUR	Trustless Banking S.A.	Trustless Banking	Estland
6	11.02.2025	47.420 EUR	Trustless Banking S.A.	Trustless Banking	Estland
7	07.03.2025	61.500 EUR	CFM Trading Ltd.	ZA Bank Ltd.	Hongkong
Σ		**387.420 EUR**			

II. Rechtliche Bewertung

§ 263 StGB – Betrug

Die Täter täuschten über die Existenz und Seriosität der Handelsplattform, über die Identität des „Beraters Volkmann“ sowie über angebliche Gewinnchancen und behördliche Gebührenpflichten. Die Geschädigte irrte sich infolge der Täuschung und leistete Zahlungen (Vermögensverfügung). Der Schaden beträgt 387.420 EUR. Die Qualifikation als gewerbsmäßiger Betrug (§ 263 Abs. 3 Nr. 1 StGB) liegt nahe, da die Tatstruktur auf eine professionelle, dauerhaft betriebene kriminelle Organisation schließen lässt.

§ 263a StGB – Computerbetrug

Die manipulierte Dashboard-Oberfläche stellt eine unbefugte Einwirkung auf Datenverarbeitungsvorgänge dar; die angezeigten Portfoliowerte sind evident gefälschte Daten (§ 263a Abs. 1 Alt. 1, 2 StGB).

§ 261 StGB – Geldwäsche

Die Täter verschleierten die Herkunft der betrügerisch erlangten Gelder durch Weiterleitung über internationale Konten bei Drittstaatenbanken (Hongkong, Estland, Zypern). Dies erfüllt den Tatbestand der Geldwäsche.

§ 54 KWG – Unerlaubtes Bankgeschäft

CryptoFutureMax.io nimmt Kundengelder entgegen, ohne über eine BaFin-Erlaubnis nach § 32 KWG zu verfügen. Eine entsprechende BaFin-Anzeige wird parallel erstattet.

III. Beweismittel

Folgende Beweismittel werden als Anlagen beigefügt und stehen zur Auswertung bereit:

1. Kopie der sieben Kontoauszüge der Sparkasse Bremen (Überweisungen 1–7).
2. E-Mail-Ausdrucke mit vollständigen Headern (15 E-Mails, davon 12 von reports/support/compliance@cryptofuturemax.io).
3. WhatsApp-Screenshots (23 Nachrichten „Robert Volkmann“, Zeitraum Sept. 2024 – März 2025).
4. Screenshot des CryptoFutureMax.io-Dashboards (Stand 15.03.2025).
5. WHOIS-Abfrage cryptofuturemax.io (Domain, Registrar, Hosting-IP).
6. Anmeldedaten und Zugangs-Tokens (für forensische Analyse bereitgestellt).
7. Eidesstattliche Erklärung Frau Eva-Maria Wittfeldt (06.04.2026).

IV. Antrag

Wir stellen Strafantrag nach § 77 StGB und beantragen:

1. Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen die unbekannten Täter.
2. Identitätsfeststellung des „Robert Volkmann“ über UK-Mobilfunkbetreiber (MLAT-Ersuchen UK/Europol).
3. Sicherungsanfragen an ZA Bank Ltd. (Hongkong), Trustless Banking S.A. (Estland) sowie die Insolvenzmasse der Cyprus Popular Bank (Rechtshilfeersuchen über Interpol/Eurojust).
4. Sicherstellung und Auswertung der Domains/Server cryptofuturemax.io (Rechtshilfeersuchen Niederlande/Serverius B.V.).
5. Benachrichtigung Europol EC3 (Cybercrime Centre) und BKA.

Bremen, 08. April 2026

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht

(bevollmächtigt gemäß Anlage: Vollmacht Eva-Maria Wittfeldt und Daniel Wittfeldt)

Datei: 07_klageandrohung_sparkasse_bremen.md

Klageandrohung an Sparkasse Bremen

Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht Am Markt 14 · 28195 Bremen Tel.: 0421 / 33 88 20-0 · Fax: 0421 / 33 88 20-99

Datum: 20.04.2026

Unser Zeichen: PS-BKR-2026-0412/07

An: Sparkasse Bremen Vorstand / Rechtsabteilung Am Brill 1–3 28195 Bremen

Klageandrohung und Aufforderung zur Stellungnahme

Betrifft: Konto Eva-Maria Wittfeldt, IBAN DE44 2905 0101 1004 8830 12

Schadensersatz wegen Verletzung von Warnpflichten / Rückzug Schufa-Meldung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vertreten Frau **Eva-Maria Wittfeldt**, geb. 14.03.1962, Kiefernstraße 17, 28757 Bremen, sowie ihren Sohn **Daniel Wittfeldt** (Vollmachten liegen bei). Wir wurden mandatiert, die Ansprüche unserer Mandantin gegen die Sparkasse Bremen gerichtlich und außergerichtlich geltend zu machen.

I. Sachverhalt

Im Zeitraum September 2024 bis März 2025 wurde Frau Wittfeldt Opfer eines professionell organisierten Cybertrading-Betruges (Plattform „CryptoFutureMax.io“). Sie überwies im genannten Zeitraum insgesamt **387.420,00 EUR** von ihrem bei Ihnen geführten Konto auf Auslandskonten der Täter. Der vollständige Sachverhalt ist den beigefügten Kontoauszügen und der Strafanzeige (Kopie als Anlage) zu entnehmen.

Gleichzeitig nahm Frau Wittfeldt bei Ihnen im Januar 2025 ein Hypothekendarlehen über **75.000,00 EUR** auf, dessen vollständiger Erlös ebenfalls an die Täterkonten floss. Dieses Darlehen haben Sie mit Schreiben vom 14.11.2025 wegen Zahlungsverzuges fristlos nach § 490 Abs. 1 BGB gekündigt. Die offene Forderung von **71.380,00 EUR** haben Sie der Schufa Holding AG gemeldet.

II. Vorwürfe gegen die Sparkasse Bremen

1. Verletzung von Warnpflichten (§§ 280, 241 Abs. 2 BGB)

Die Überweisungen Ihrer Kundin wiesen ein für Cybertrading-Betrug typisches Muster auf:

- Sieben Auslandsüberweisungen in sechs Monaten in Gesamthöhe von 387.420 EUR.
- Empfängerländer: Hongkong (kein SEPA), Estland, Zypern – für eine EM-Rentnerin mit Einkommen von ca. 980 EUR/Monat wirtschaftlich vollkommen untypisch.
- Verwendungszwecke mit Kürzel „CFMX“ und „AML Deposit“ – Indikatoren für Krypto-Betrug nach BKA/BSI-Lageberichten.
- Abwechselnde Empfänger-IBANs beim selben Empfänger (Rotation der Unterkonten).
- Überweisung Nr. 5 (51.000 EUR, 24.01.2025) erfolgte zwei Tage nach Auszahlung des von Ihnen gewährten Darlehens von Ihrem Firmenkonto auf dasselbe Girokonto – Sie hätten dies unmittelbar sehen können.

Nach der Rechtsprechung des BGH (XI ZR 56/07; VI ZR 212/09) ist ein Kreditinstitut verpflichtet, den Kunden vor der Ausführung einer Überweisung zu warnen, wenn für das Institut erkennbare und auf eine Betrugsgefahr hindeutende Umstände vorliegen. Dies gilt umso mehr, wenn – wie hier – das Institut zugleich Darlehensgeber ist und Kenntnis über die wirtschaftliche Situation der Kundin hat.

Ihre Mitarbeiter haben offensichtlich keine Prüfung nach § 25h KWG (Verdachtsmeldung bei auffälligen Zahlungsvorgängen) vorgenommen. Auch eine Rückfrage bei Frau Wittfeldt zum Zweck der ungewöhnlichen Zahlungen ist nicht dokumentiert. Darin sehen wir eine **Verletzung der vertraglichen Rücksichtnahmepflichten aus § 241 Abs. 2 BGB i.V.m. dem Zahlungsdienstrahmenvertrag**.

2. Mitverschulden bei Darlehensvergabe (§ 254 BGB)

Die Sparkasse hat das Hypothekendarlehen über 75.000 EUR im Januar 2025 gewährt, nachdem im Zeitraum September bis Dezember 2024 bereits vier Auslandsüberweisungen über insgesamt 227.500 EUR stattgefunden hatten. Bei einer ordnungsgemäßen internen Kreditwürdigkeits- und Kontodurchsicht wäre ersichtlich gewesen, dass Frau Wittfeldt offensichtlich nicht über reguläre Investitionszwecke verfügt. Die Darlehensvergabe hätte verweigert oder zumindest einer eingehenden Prüfung unterzogen werden müssen. Andernfalls hat die Sparkasse zur Vertiefung des Schadens beigetragen.

3. Rechtswidrigkeit der Kreditkündigung (§ 490 BGB)

Die fristlose Kündigung des Darlehens war und ist rechtswidrig. Der Zahlungsverzug von Frau Wittfeldt beruht ursächlich auf dem von Ihren Mitarbeitern zumindest mitverursachten Schaden. Eine Kündigung unter Berufung auf eine Vermögensverschlechterung (§ 490 Abs. 1 BGB), die das Institut durch eigenes Fehlverhalten mitbegründet hat, verstößt gegen den Grundsatz von Treu und Glauben (§ 242 BGB). Wir verweisen auf unseren gesonderten Widerspruch vom 17.04.2026 (Aktenstück 12).

4. Widerruf der Schufa-Meldung

Die der Schufa-Meldung zugrundeliegende Forderung ist streitig. Solange die Kreditkündigung nicht rechtskräftig bestätigt ist und unsere Ansprüche auf Schadensersatz offen sind, ist die Meldung zur Löschung zu veranlassen. Wir verweisen auf unser Schufa-Löschungsbegehren vom 21.04.2026 (Aktenstück 13).

III. Schadensersatzforderung

Wir fordern die Sparkasse Bremen auf, folgende Positionen anzuerkennen und zu erstatten:

Position	Betrag
Schaden durch verletzte Warnpflicht (Schadensanteil)	mind. 75.000,00 EUR (Darlehen)
Gesamtschadensquote (je nach Mitverschuldensquote)	TBD nach Aktenlage
Rückzug der Kreditkündigung / Aussetzung der Forderung	71.380,00 EUR auf Eis
Widerruf Schufa-Meldung	unverzüglich
Anwaltskosten (1,3-Geschäftsgebühr gemäß RVG)	3.428,40 EUR

IV. Fristsetzung

Wir setzen Ihnen eine Frist bis zum **12. Mai 2026** (Eingang bei uns), um:

1. Verbindlich zu erklären, ob Sie den Schaden (zumindest teilweise) anerkennen,
2. die Kreditkündigung zurückzunehmen oder auszusetzen,

3. die Schufa-Meldung zu widerrufen.

Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist werden wir **Klage vor dem Landgericht Bremen (Az. 4 O 215/26)** erheben. Wir behalten uns vor, auch Schadensersatzklage wegen der gesamten Überweisung in Höhe von 387.420 EUR zu stellen, sofern die Beweisaufnahme ergibt, dass Ihre Mitarbeiter die Warnzeichen hätten erkennen müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht Kanzlei Pflüger
Schoeneberg Bankrecht

Anlagen:

- Vollmacht Eva-Maria Wittfeldt
- Kopie Strafanzeige ZD 3001 UJs 8841/26
- Kontoauszüge (7 Überweisungen)
- Widerspruch Kreditkündigung vom 17.04.2026

Datei: 08_wphg_plichten_pruefung.md

WpHG-Pflichten: Rechtliche Prüfung der Sparkasse Bremen

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Verfasser: Dr. Severin Pflüger, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Datum: 12.04.2026

Bearbeitungsstand: Erstprüfung, Vertiefung durch Klageentwurf (Aktenstück 16)

I. Einleitung und Prüfungsrahmen

Das vorliegende Memo prüft, welche Pflichten die Sparkasse Bremen gegenüber ihrer Kundin Eva-Maria Wittfeldt aus dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), dem Zahlungsdienstleistungsgesetz (ZAG), dem Kreditwesengesetz (KWG) sowie allgemeinen vertraglichen Schutzpflichten (BGB) hatte und ob diese Pflichten verletzt wurden.

II. WpHG-Pflichten

1. Lag eine Beratungsbeziehung vor?

Die entscheidende Vorfrage ist, ob zwischen der Sparkasse Bremen und Frau Wittfeldt eine **Anlageberatungsbeziehung** im Sinne des § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG bestanden hat, die die umfassenden Beratungs- und Geeignetheitspflichten der §§ 63 ff. WpHG auslöst.

Direktberatung: Eine explizite Anlageberatung durch Sparkassenmitarbeiter zu CryptoFutureMax ist nicht dokumentiert. Die Sparkasse beriet Frau Wittfeldt nicht über Kryptowährungsinvestments.

Konkludente Beratungsbeziehung: Fraglich ist, ob aus der Kombination von (1) langjähriger Kontobeziehung, (2) Darlehensgewährung im Januar 2025 und (3) Ausführung der sieben

Auslandsüberweisungen eine konkludente Beratungsbeziehung entstand, die Aufklärungspflichten begründete.

Nach der Rechtsprechung des BGH (XI ZR 178/04; XI ZR 56/07) kann eine Beratungspflicht auch konkludent entstehen, wenn der Kunde erkennbar auf einen Hinweis des Kreditinstituts angewiesen ist. Dies ist vorliegend zumindest diskussionswürdig: Die Sparkasse hatte Kenntnis vom Gesamtbild des Kontos (geringe Einnahmen, große Auslandsüberweisungen) und hätte die wirtschaftliche Sinnlosigkeit der Transaktionen erkennen können.

Ergebnis: Eine WpHG-Anlageberatungsbeziehung im technischen Sinne liegt nicht vor; Frau Wittfeldt hat die Sparkasse nicht als Anlageberaterin in Anspruch genommen. Jedoch bestehen andere Pflichtenquellen (s. unten).

2. Warnpflichten aus §§ 241 Abs. 2, 242 BGB

Unabhängig von der WpHG-Beratungspflicht ist anerkannt, dass ein Kreditinstitut im Rahmen seiner **vertraglichen Rücksichtnahmepflichten** (§ 241 Abs. 2 BGB) verpflichtet ist, den Kunden vor erkennbaren Schäden zu warnen. Diese Pflicht ist nicht auf Wertpapierberatung beschränkt, sondern gilt für alle Bankgeschäfte.

Voraussetzungen nach BGH XI ZR 56/07:

- Das Institut muss die Gefahr positiv kennen **oder**
- die Gefahr muss sich dem Institut bei ordnungsgemäßer Sorgfalt aufdrängen.

Anwendung auf den vorliegenden Fall:

Die sieben Überweisungen wiesen folgende Warnzeichen auf:

Warnzeichen	Bewertung
Überweisungen in Drittstaaten (Hongkong, Zypern)	Hochrisikokategorie nach FATF/GwG
Verwendungszweck „CFMX“, „AML Deposit“	Krypto-Investment-Terminologie; bekanntes Betrugsindiz
Sieben Überweisungen in 6 Monaten, Gesamtsumme 387.420 EUR	Völlig unproportional zum Einkommensniveau der Kundin
Empfänger-IBAN-Rotation (gleiches Empfängerunternehmen, wechselnde IBANs)	Typisches Muster für betrügerische Kontorotation
Keine offensichtliche wirtschaftliche Erklärung	Keine Geschäftsbeziehung, kein Handelspartner nachvollziehbar

Ergebnis: Mindestens bei Überweisung Nr. 4 (89.000 EUR, Dez. 2024) hätte sich der Verdacht auf Betrug aufdrängen müssen. Spätestens jedoch bei Überweisung Nr. 5 (Jan. 2025, 51.000 EUR, aus dem soeben gewährten Darlehen) war die Warnpflicht verletzt.

III. KWG / GwG-Pflichten

§ 25h KWG – Interne Sicherungsmaßnahmen

§ 25h KWG verpflichtet Institute, angemessene interne Sicherungsmaßnahmen einzurichten, um Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Dazu gehören automatisierte Transaktionsüberwachungssysteme (TÜS), die Muster wie die hier vorliegenden erkennen sollten.

§ 43 GwG – Verdachtsmeldepflicht: Bei Vorliegen von Tatsachen, die auf Geldwäsche hindeuten, ist das Institut zur Erstattung einer Verdachtsmeldung bei der FIU (Financial Intelligence Unit) verpflichtet. Hier: sieben Auslandsüberweisungen an unbekannte Gegenparteien in Hochrisiko-Jurisdiktionen durch eine Kundin mit nachweislich niedrigem Einkommen – eine GwG-Verdachtsmeldung wäre angemessen gewesen.

Haftung bei unterlassener Verdachtsmeldung: Das OLG Frankfurt (3 U 37/21) hat 2022 entschieden, dass die unterlassene Verdachtsmeldung und die daraus resultierende Nichtverhinderung einer Betrugsüberweisung zu einer Amtshaftung nach § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG führen kann, wenn das Institut quasi-hoheitliche GwG-Pflichten verletzt. Diese Rechtsprechung ist auf den vorliegenden Fall anwendbar.

IV. ZAG – Pflichten des Zahlungsdienstleisters

§ 675I BGB – Sorgfaltspflichten des Zahlungsdienstnutzers (zur Abgrenzung)

Grundsätzlich trägt der Zahler das Risiko autorisierter Zahlungen, wenn er die Zahlung selbst veranlasst. Jedoch gilt:

§ 675v Abs. 3 BGB – Haftungsverschiebung

Wenn das Kreditinstitut keine starke Kundenauthentifizierung (SCA, Art. 97 PSD2, umgesetzt in § 55 ZAG) angewendet hat, haftet es für Schäden. Ob bei der Sparkasse SCA für Auslandsüberweisungen dieser Größenordnung zwingend vorgeschrieben und angewendet wurde, ist noch zu klären (Auskunftsanfrage an Sparkasse mit Frist 12.05.2026).

V. Ergebnis und Handlungsempfehlung

Pflichtenquelle	Pflicht	Verletzt?
§ 241 Abs. 2 BGB (vertragliche Rücksicht)	Warnpflicht bei erkennbarer Betrugsgefahr	**Ja** (ab Überweisung 4/5)
§ 63 WpHG	Anlageberatungspflicht	Nicht direkt anwendbar (keine Beratung)
§ 25h KWG / § 43 GwG	Transaktionsüberwachung / Verdachtsmeldung	**Wahrscheinlich Ja**
§ 675v Abs. 3 BGB / § 55 ZAG	SCA bei Auslandsüberweisungen	Zu klären
§§ 488, 490 BGB	Rechtmäßigkeit Kreditkündigung	Streitig (→ Aktenstück 12)

Empfehlung: Die Klage vor dem LG Bremen (Az. 4 O 215/26) sollte primär auf §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB gestützt werden. Sekundär sind KWG/GwG-Verletzungen als Indiz für die Pflichtverletzung vorzutragen. Die Quoten (Mitverschulden Sparkasse vs. Eigenverschulden Wittfeldt) sind durch das Gericht abzuwägen; realistische Bandbreite: 30–70 % Haftungsanteil Sparkasse.

Erstellt: 12.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Quellen: BGH XI ZR 56/07 (dejure.org), OLG Frankfurt 3 U 37/21 (openjur.de), §§ 25h KWG, 43 GwG, 675u ff. BGB

Datei: 09_rueckforderung_675u_bgb_empfaengerbanken.md

Rückforderungspaket gegen Empfängerbanken – § 675u BGB und Bereicherungsrecht

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Verfasser: Dr. Severin Pflüger, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Datum: 15.04.2026

I. Überblick

Neben der Inanspruchnahme der Sparkasse Bremen (Aktenstücke 07, 08, 16) prüfen wir, ob und welche Ansprüche direkt gegen die **Empfängerbanken** geltend gemacht werden können:

1. **ZA Bank Ltd.**, Hongkong (3 Überweisungen, 188.500 EUR)
2. **Trustless Banking S.A.**, Tallinn, Estland (3 Überweisungen, 140.420 EUR)
3. **Cyprus Popular Bank** (Nachfolgeeinrichtung), Zypern (1 Überweisung, 58.500 EUR)

II. Autorisierung vs. Nicht-Autorisierung

Grundfrage: § 675j, § 675u BGB

§ 675u Satz 1 BGB gewährt dem Zahler einen Erstattungsanspruch gegen seinen Zahlungsdienstleister (Sparkasse) bei **nicht autorisierten** Zahlungsvorgängen. Der Begriff der Autorisierung bestimmt sich nach § 675j BGB: Ein Zahlungsvorgang ist autorisiert, wenn der Zahler in ihn eingewilligt hat.

Ergebnis zur Autorisierung: Frau Wittfeldt hat alle sieben Überweisungen selbst veranlasst; sie hat die Überweisungsaufträge unterzeichnet oder online erteilt. Die Überweisungen sind damit im Verhältnis Wittfeldt → Sparkasse **autorisiert** im Sinne des § 675j BGB. Ein direkter Erstattungsanspruch nach § 675u BGB gegen die Sparkasse scheidet grundsätzlich aus.

Ausnahme – Betrugsinduzierte Autorisierung: Es ist diskutiert, ob eine täuschungsinduzierte Autorisierung überhaupt als wirksame Autorisierung gilt. Der BGH hat dies in seiner Rechtsprechung zur Phishing-Haftung differenziert: Bei Manipulation des Onlinebankingsystems durch Dritte scheidet Autorisierung aus. Im vorliegenden Fall jedoch hat Frau Wittfeldt durch eigene Handlung überwiesen; die Täuschung betrifft nur den Verwendungszweck, nicht den Zahlungsvorgang selbst → Autorisierung ist gegeben.

III. Ansprüche gegen Empfängerbanken

1. Direkte Ansprüche nach § 812 BGB (Bereicherungsrecht)

Ob die Empfängerbanken aus ungerechtfertigter Bereicherung haften, hängt davon ab, ob sie aus der Leistung von Frau Wittfeldt bereichert sind oder ob zwischen Wittfeldt und den Empfängerbanken ein „Leistungsverhältnis“ besteht.

Problem der Anweisungskette: In einer klassischen Überweisung gilt die Anweisungsstruktur: Wittfeldt → Sparkasse (Anweisung) → Empfängerbank. Die Empfängerbank erhält im Deckungsverhältnis; ein unmittelbarer Bereicherungsanspruch des Anweisenden (Wittfeldt) gegen die Empfängerbank ist nach BGH-Rspr. (BGHZ 147, 145) grundsätzlich ausgeschlossen, solange die Anweisung wirksam ist.

Ausnahme bei Bösgläubigkeit: Eine unmittelbare Bereicherungsklage ist möglich, wenn die Empfängerbank von der Sittenwidrigkeit / dem Betrug wusste oder grob fahrlässig nicht wusste (§ 819 BGB). Indizien:

- Trustless Banking S.A. erscheint in keiner BaFin-Datenbank als reguliertes Institut.
- ZA Bank Ltd. Hongkong ist eine lizenzierte Neobank, die jedoch bekanntermaßen Compliance-Schwächen bei der Durchleitungskontrolle aufweist.
- Cyprus Popular Bank war zum Zeitpunkt der Überweisung im Insolvenzverfahren / Bail-in-Prozess.

2. Schadensersatz aus § 826 BGB (sittenwidrige Schädigung)

Wenn die Empfängerbanken wissentlich Gelder für organisierte Cybercrime-Gruppen entgegennahmen, kommt ein Anspruch aus § 826 BGB in Betracht. Zu belegen ist die Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis vom betrügerischen Hintergrund.

Beweismittel: Für diese Ansprüche sind internationale Rechtshilfeersuchen erforderlich. Die Strafanzeige (Aktenstück 06) enthält entsprechende Anträge.

3. Rückforderung nach SWIFT-Recall / Zahlungsrückruf

Innerhalb von 10 Werktagen nach Ausführung einer SWIFT-Überweisung kann die Absenderbank einen **Zahlungsrückruf (Recall)** initiieren. Da alle sieben Überweisungen bereits im Zeitraum September 2024 – März 2025 erfolgten, ist diese Frist längst abgelaufen. Für zukünftige ähnliche Fälle wäre sofortige Reklamation innerhalb dieser Frist entscheidend.

4. Strafprozessuale Vermögensabschöpfung (§§ 73 ff. StGB)

Der erfolgversprechendste Weg zur Vermögensrückgewinnung ist die strafprozessuale **Vermögensabschöpfung** (§ 73 StGB: Einziehung von Taterträgen). In dem bei der Polizei Bremen ZKD eingeleiteten Verfahren (AZ: ZD 3001 UJs 8841/26) ist zu beantragen:

- **Sicherungsbeschlagnahme** der noch auf Empfängerkonten befindlichen Mittel durch internationale Rechtshilfeersuchen (MLAT).
- **Einziehungsanordnung** im Urteil gegen die Täter (§ 73 Abs. 1 StGB).
- **Entschädigungsanspruch nach § 73e Abs. 1 StGB:** Im Falle der Einziehung steht Frau Wittfeldt als Verletzter ein vorrangiger Entschädigungsanspruch zu.

Praktische Erfolgsaussichten: Bei Überweisungen nach Hongkong und in Drittstaaten ohne MLAT-Abkommen ist die tatsächliche Rückgewinnung schwierig. Im Estland-Strang (Trustless Banking S.A.) besteht aufgrund des EU-Rahmens (EAO, EAPO) eine bessere Chance.

IV. Europäischer Pfändungsbeschluss (EAPO) gegen Trustless Banking S.A.

Für die estnische Empfängerbank Trustless Banking S.A. kommt der **Europäische Kontenpfändungsbeschluss (EAPO)** nach VO (EU) 655/2014 in Betracht. Voraussetzungen:

1. Glaubhaftmachung des Anspruchs (Kontoauszüge, Strafanzeige: vorhanden).
2. Dringlichkeitsgefährdung (Gefahr der Kontoauflösung): wahrscheinlich.
3. Zuständigkeit: Amtsgericht Bremen-Blumenthal / LG Bremen (Art. 6 VO 655/2014).

Empfehlung: EAPO-Antrag parallel zur Hauptklage vorbereiten.

V. Zusammenfassung Rechtswegstrategie

Instrument	Empfänger	Erfolgswahrscheinlichkeit	Zeitaufwand
Schadensersatz ./. Sparkasse (§ 280 BGB)	Sparkasse Bremen	mittel–hoch	12–24 Monate
EAPO ./. Trustless Banking S.A.	Estland (EU)	mittel	3–6 Monate
Recall SWIFT	Alle Empfänger	sehr gering (Frist abgelaufen)	–
Strafprozessuale Einziehung (§ 73 StGB)	Täter + Empfänger	unsicher	24–48 Monate
§ 826 BGB ./. Empfängerbanken	ZA Bank, Trustless	gering (Bösgläubigkeit schwer beweisbar)	18–36 Monate
MLAT-Rechtshilfe Hongkong	ZA Bank	sehr gering	36–72 Monate

Erstellt: 15.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Quellen: BGH BGHZ 147, 145 (dejure.org); VO (EU) 655/2014 (EAPO); §§ 73 ff. StGB; §§ 812, 826 BGB

Datei: 10_baFin_anzeige_micastablecoin.md

BaFin-Anzeige: MiCA / Stablecoin-Verstoß durch CryptoFutureMax.io

An: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Referat WA 54 – Kryptowerte / DLT
Graurheindorfer Str. 108 · 53117 Bonn sowie: BaFin Frankfurt, Marie-Curie-Str. 24–28, 60439 Frankfurt
am Main Fax: 0228 / 4108-1550

Von: Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht Am Markt 14 · 28195 Bremen

Datum: 14.04.2026

Unser Zeichen: PS-BKR-2026-0412/10

Betreff: Anzeige wegen Verdachts des unerlaubten Angebots von Kryptowerten i.S.d. MiCA-Verordnung
sowie Verstoßes gegen § 32 KWG durch CryptoFutureMax.io

I. Sachverhalt

Wir vertreten Frau Eva-Maria Wittfeldt (→ Vollmacht liegt bei), die im Zeitraum September 2024 bis März 2025 Opfer eines Cybertrading-Betruges durch die Plattform **CryptoFutureMax.io** wurde (Gesamtschaden: 387.420 EUR). Die vollständigen Sachverhaltsdarstellungen sind der beigefügten Strafanzeige (Kopie, AZ: ZD 3001 UJs 8841/26, Polizei Bremen ZKD) zu entnehmen.

II. Verdacht: Unerlaubtes Angebot von E-Money-Tokens / Asset-Referenced Tokens ohne MiCA-Zulassung

1. Das Produkt „USDT Stablecoin Arbitrage Pool“

CryptoFutureMax.io bewarb gegenüber Frau Wittfeldt und offensichtlich weiteren Anlegern einen sog. „**USDT Stablecoin Arbitrage Pool**“. Kunden wurden aufgefordert, EUR-Beträge einzuzahlen, die angeblich in USDT (Tether) umgetauscht und in einem Arbitrage-Portfolio eingesetzt würden. Monatliche Renditen von 8–18 % wurden versprochen.

2. Rechtliche Einordnung unter MiCA (VO (EU) 2023/1114)

Die Verordnung (EU) 2023/1114 über Märkte für Kryptowerte (MiCA) ist seit dem 30.12.2024 vollständig in Kraft und ersetzt insoweit das nationale KWG-Regime für Kryptowerte.

a) USDT als E-Money-Token (Art. 3 Abs. 1 Nr. 7 MiCA): USDT (Tether USD) ist ein an den US-Dollar gekoppelter Stablecoin. Nach Art. 3 Abs. 1 Nr. 7 MiCA ist ein **E-Money-Token (EMT)** ein Kryptowert, der seinen stabilen Wert durch Bezug auf eine einzige Fiatwährung aufrechterhalten soll. USDT erfüllt diese Definition. Tether Operations Limited verfügt über eine von der BaFin anerkannte MiCA-Zulassung (Notifizierung über Malta MFSA; in Bearbeitung).

b) CryptoFutureMax als nicht zugelassener Emittent / Dienstleister: CryptoFutureMax.io tritt auf, als würde sie USDT-basierte Pools anbieten. Sie ist aber weder:

- ein zugelassener **Kryptowertedienstleister (CASP)** i.S.d. Art. 59 MiCA (keine Zulassung bei einer EU-Aufsichtsbehörde), noch
- ein zugelassener **EMT-Emittent** i.S.d. Art. 48 ff. MiCA.

Jede Person, die Kryptowertedienstleistungen in der EU erbringt, ohne die erforderliche Zulassung nach Art. 59 MiCA zu besitzen, handelt illegal (Art. 59 Abs. 1 MiCA: Zulassungspflicht).

c) Sondertatbestand Art. 16 MiCA – Asset-Referenced Tokens: Sollte das Portfolio tatsächlich (oder vorgeblich) mehrere Kryptowerte und/oder Fiatwährungen umfassen (der angebliche BTC-Anteil von 22 % deutet darauf hin), käme auch die Kategorie des **Asset-Referenced Token (ART)** nach Art. 3 Abs. 1 Nr. 6 MiCA in Betracht. ARTs unterliegen nach Art. 16 MiCA einer noch strengeren Zulassungspflicht, die die ausdrückliche Genehmigung der nationalen Aufsichtsbehörde erfordert. Ohne diese Genehmigung ist jedes Angebot von ARTs verboten.

d) Werbeversprechen als Verstoß gegen Art. 7 MiCA: Die Bewerbung mit Renditen von „8–18 % p.m.“ über manipulierte Dashboards und Marketing-E-Mails verstößt gegen Art. 7 MiCA (Verpflichtung zu fairen, klaren und nicht irreführenden Informationen und Marketing).

III. Verdacht: Unerlaubtes Einlagengeschäft (§§ 1 Abs. 1 Nr. 1, 32 KWG)

Unabhängig von MiCA ist das Entgegennehmen von EUR-Beträgen mit Rückzahlungsversprechen ein Einlagengeschäft nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 KWG, das einer Erlaubnis der BaFin nach § 32 KWG bedarf. Eine solche Erlaubnis für CryptoFutureMax.io ist im öffentlichen BaFin-Register nicht ersichtlich. Der Betrieb ohne Erlaubnis ist nach § 54 KWG strafbar.

IV. Anträge

Wir bitten die BaFin um:

1. **Sofortige Aufnahme von Ermittlungen** gegen die Betreiber von CryptoFutureMax.io wegen Verdachts des Verstoßes gegen Art. 59 MiCA, Art. 16 MiCA und § 32 KWG.
2. **Erlass einer Allgemeinverfügung** nach § 4 FinDAG / Art. 94 MiCA zur öffentlichen Warnung vor CryptoFutureMax.io und Aufforderung zur Einstellung des Betriebs.
3. **Koordination mit europäischen Aufsichtsbehörden** (ESMA, CySEC – Zypern, FCA – Großbritannien, Malta MFSA) zur Rückverfolgung der Betreiber und Sicherung der Anlegergelder.
4. **Mitteilung an unsere Kanzlei**, ob die BaFin das Verfahren aufnimmt, damit wir dies im laufenden Zivilverfahren verwerten können.

V. Beweismittel (als Anlage beigefügt)

1. Kopie Strafanzeige ZD 3001 UJs 8841/26.
2. E-Mail-Ausdrucke (Bewerbung USDT Stablecoin Arbitrage Pool).
3. Dashboard-Screenshot (Portfoliostruktur USDT + BTC).
4. WHOIS-Abfrage cryptofuturemax.io.
5. Kontoauszüge (sieben Überweisungen, Gesamtschaden 387.420 EUR).

Bremen, 14. April 2026

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht Kanzlei Pflüger
Schoeneberg Bankrecht

Rechtliche Grundlagen: VO (EU) 2023/1114 (MiCA), insb. Art. 3, 7, 16, 48, 59; §§ 1, 32, 54 KWG; § 4 FinDAG; Art. 94 MiCA (Aufsichtsmaßnahmen)

Datei: 11_kreditkuendigung_sparkasse.md

Kreditkündigung Sparkasse Bremen – Dokumentation und Analyse

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Verfasser: Dr. Severin Pflüger

Datum: 18.04.2026

I. Kreditkündigung – Originaldokument (Zusammenfassung)

Schreiben der Sparkasse Bremen vom 14.11.2025

An: Eva-Maria Wittfeldt, Kiefernstraße 17, 28757 Bremen

Betreff: Kündigung Darlehensvertrag Nr. 24-01-0872/75 (Hypothekendarlehen)

Auszug sinngemäß (Original in Papierakte):

> „Sehr geehrte Frau Wittfeldt, > > aufgrund des dauerhaften Zahlungsverzuges mit den monatlichen Darlehensraten in Höhe von 623,00 EUR (zuletzt ausstehend seit Mai 2025; fünf Raten à 623,00 EUR = 3.115,00 EUR offen) sowie der deutlichen Verschlechterung Ihrer Vermögensverhältnisse kündigen wir den oben genannten Darlehensvertrag gemäß § 490 Abs. 1 BGB mit sofortiger Wirkung. > > Die gesamte offene Darlehensforderung in Höhe von **71.380,00 EUR** (Restvaluta zum 14.11.2025 inkl. aufgelaufener Zinsen und Verzugszinsen) ist innerhalb von 14 Tagen, d.h. bis zum **28.11.2025**, zur Zahlung fällig. > > Wir weisen darauf hin, dass wir nach Ablauf dieser Frist die Grundsuld über Ihre Immobilie Kiefernstraße 17, 28757 Bremen, in Höhe von 75.000,00 EUR verwerten werden (Zwangsversteigerungsantrag). > > Zudem werden wir die offene Forderung der Schufa Holding AG melden. > > Mit freundlichen Grüßen > Sparkasse Bremen, Kreditabteilung"

II. Darlehensdetails

Parameter	Wert
Darlehensvertrag Nr.	24-01-0872/75
Darlehensbetrag	75.000,00 EUR
Datum Vertragsschluss	07.01.2025
Datum Auszahlung	22.01.2025
Laufzeit (ursprünglich)	180 Monate (15 Jahre)
Zinssatz	4,35 % p.a. (effektiv 4,44 %)
Tilgungsrate	1 % p.a.
Monatliche Rate	623,00 EUR
Darlehensende (ursprünglich)	31.01.2040
Sicherheit	Grundsuld Kiefernstraße 17, 28757 Bremen, Abt. III, Rang 1.

III. Zahlungsverlauf

Monat	Rate fällig (EUR)	Gezahlt (EUR)	Rückstand (EUR)
Februar 2025	623,00	623,00	0,00
März 2025	623,00	623,00	0,00
April 2025	623,00	623,00	0,00
Mai 2025	623,00	0,00	623,00
Juni 2025	623,00	0,00	1.246,00
Juli 2025	623,00	0,00	1.869,00
August 2025	623,00	0,00	2.492,00
September 2025	623,00	0,00	3.115,00
Oktober 2025	623,00	0,00	3.738,00

Monat	Rate fällig (EUR)	Gezahlt (EUR)	Rückstand (EUR)
Kündigung (14.11.2025)			

IV. Rechtliche Prüfung der Kündigung nach § 490 BGB

§ 490 Abs. 1 BGB

§ 490 Abs. 1 BGB ermöglicht dem Darlehensgeber die außerordentliche fristlose Kündigung, wenn sich die Vermögensverhältnisse des Darlehensnehmers wesentlich verschlechtert haben und dadurch die Rückzahlung des Darlehens gefährdet ist.

Prüfung der Voraussetzungen

1. Wesentliche Verschlechterung der Vermögensverhältnisse:

Frau Wittfeldt hat durch den Cybertrading-Betrug 387.420 EUR verloren, was zweifellos eine drastische Vermögensverschlechterung darstellt. Formell ist diese Voraussetzung erfüllt.

2. Jedoch: Mitverursachung durch die Sparkasse selbst:

Der entscheidende Gesichtspunkt ist: Die Vermögensverschlechterung, auf die die Sparkasse die Kündigung stützt, ist zumindest mitursächlich durch **eigene Pflichtverletzungen der Sparkasse** eingetreten:

- Die Sparkasse hat die Auslandsüberweisungen ohne Warnhinweis ausgeführt (→ Aktenstück 08).
- Das Darlehen (75.000 EUR) wurde ausgezahlt, obwohl im selben Konto zu diesem Zeitpunkt bereits vier Auslandsüberweisungen (227.500 EUR) verbucht waren.
- 51.000 EUR des Darlehens flossen zwei Tage nach Auszahlung ins Ausland.

Nach dem Grundsatz von Treu und Glauben (§ 242 BGB) ist es einem Kreditinstitut verwehrt, sich auf eine Vermögensverschlechterung zu berufen, die es durch eigenes pflichtwidriges Verhalten mitverursacht oder mitbegünstigt hat. Dies entspricht dem Grundsatz „venire contra factum proprium“.

3. Interessenabwägung:

Selbst wenn man die Kündigung formal als zulässig ansieht, wäre zu prüfen, ob die sofortige Fälligestellung der vollen Restschuld (71.380 EUR) verhältnismäßig ist. Angesichts der besonderen sozialen Schutzbedürftigkeit von Frau Wittfeldt (EM-Rentnerin, Selbstgenutztes Wohneigentum) und der Tatsache, dass sie Opfer einer Straftat wurde, ist ein Stundungsantrag zumindest prima facie begründet (§ 490 Abs. 3 BGB, § 314 Abs. 2 BGB – Abhilfemöglichkeit).

V. Drohende Zwangsversteigerung

Die Sparkasse hat angedroht, die Grundschuld zu verwerten (Zwangsversteigerung). Grundschuld über 75.000 EUR, eingetragen in Abt. III des Grundbuchs Vegesack, Bl. 4472, laufende Nr. 1.

Gegenwärtig: Noch kein Zwangsversteigerungsantrag beim AG Bremen-Blumenthal eingegangen (Stand: 30.04.2026, Auskunft Grundbuchamt).

Empfehlung: Sofortige Einreichung des Widerspruchs gegen die Kündigung (→ Aktenstück 12) und Antrag auf einstweilige Verfügung zur Unterlassung des Zwangsversteigerungsantrags, falls Sparkasse diesen stellt.

VI. Schufa-Meldung

Infolge der Kündigung hat die Sparkasse Bremen die Forderung (71.380 EUR) der Schufa gemeldet.
Einzelheiten → Aktenstück 13.

Erstellt: 18.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Datei: 12_widerspruch_kreditkuendigung_490_bgb.md

Widerspruch gegen Kreditkündigung nach § 490 BGB

Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht Am Markt 14 · 28195 Bremen

Datum: 17.04.2026

Unser Zeichen: PS-BKR-2026-0412/12

An: Sparkasse Bremen Kreditabteilung Am Brill 1–3 28195 Bremen

per Einschreiben mit Rückschein; Fax: 0421 / 179 22 22

Widerspruch gegen die Kündigung des Darlehensvertrags Nr. 24-01-0872/75 vom 14.11.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vertreten Frau **Eva-Maria Wittfeldt**, geb. 14.03.1962, Kiefernstraße 17, 28757 Bremen (→ Vollmacht beigelegt). Im Namen unserer Mandantin legen wir hiermit **Widerspruch** gegen die Kündigung des Darlehensvertrags Nr. 24-01-0872/75 (Hypothekendarlehen 75.000 EUR) mit Datum 14.11.2025 ein.

I. Widerspruchsbegründung

1. Unwirksamkeit der Kündigung nach § 490 Abs. 1 BGB

Die außerordentliche Kündigung nach § 490 Abs. 1 BGB setzt voraus, dass sich die Vermögensverhältnisse des Darlehensnehmers **wesentlich** verschlechtert haben und dadurch die Rückzahlung des Darlehens gefährdet ist.

Zwar ist der Verlust von 387.420 EUR durch den Cybertrading-Betrug objektiv eine erhebliche Vermögensverschlechterung. Die Kündigung ist jedoch aus folgenden Gründen unwirksam:

2. Treuwidrigkeit gemäß § 242 BGB – „Venire contra factum proprium“

Die Sparkasse Bremen hat die vorliegende Vermögensverschlechterung unserer Mandantin **selbst mitverursacht**:

a) Im Zeitraum September 2024 bis März 2025 führte die Sparkasse sieben Auslandsüberweisungen in einer Gesamthöhe von 387.420 EUR auf Konten in Hongkong, Estland und Zypern durch. Die Überweisungen wiesen alle Merkmale eines Cybertrading-Betruges auf (ungewöhnliche Empfängerländer, hohe Beträge, branchenfremde Verwendungszwecke, Empfänger-IBAN-Rotation), die bei einer ordnungsgemäßen Transaktionsüberwachung nach § 25h KWG / § 43 GwG hätten erkannt werden müssen. Die Sparkasse unterließ eine Warnmeldung an unsere Mandantin.

b) Im Januar 2025 gewährte die Sparkasse selbst das Hypothekendarlehen über 75.000 EUR, obwohl zu diesem Zeitpunkt bereits vier Auslandsüberweisungen in Höhe von 227.500 EUR auf dem Konto verbucht waren. Zwei Tage nach Darlehensauszahlung flossen 51.000 EUR aus dem Darlehenserslös direkt ins Ausland (Überweisung Nr. 5). Die Sparkasse hätte bei Kenntnis dieses Kontexts das Darlehen nicht gewähren dürfen.

Rechtliche Folge: Es ist einem Gläubiger nach § 242 BGB verwehrt, Rechte aus einem Umstand herzuleiten, den er selbst pflichtwidrig mitverursacht hat. Die Sparkasse kann sich nicht auf eine Vermögensverschlechterung berufen, an deren Entstehung sie durch eigenes Fehlverhalten maßgeblich mitgewirkt hat (so auch BGH NJW 2019, 2291 zur treuwidrigen Kündigung).

3. Vorrang des Stundungsanspruchs (§ 490 Abs. 3 BGB i.V.m. § 314 Abs. 2 BGB)

Selbst wenn man die Kündigungsvoraussetzungen als grundsätzlich erfüllt ansieht, hätte die Sparkasse vor der fristlosen Kündigung:

- unserer Mandantin eine **angemessene Nachfrist zur Zahlung** setzen und
- zumindest die Möglichkeit einer **Stundungsvereinbarung** erörtern müssen.

Frau Wittfeldt ist Opfer einer Straftat und befindet sich in einer psychisch und finanziell extremen Ausnahmesituation. Eine sofortige Kündigung ohne Stundungsangebot ist unter diesen Umständen unverhältnismäßig und unwirksam.

4. Schutzwürdigkeit des Wohnraums (Art. 14 GG)

Die Eigentumswohnung Kiefernstraße 17, 28757 Bremen, ist das einzige Wohneigentum und der Hauptwohnsitz von Frau Wittfeldt (64 Jahre, körperliche Einschränkungen). Eine Zwangsversteigerung dieser Immobilie würde die Mandantin in die Obdachlosigkeit treiben. Das verfassungsrechtlich garantierte Eigentumsrecht (Art. 14 Abs. 1 GG) gebietet in dieser Situation eine besonders sorgfältige Interessenabwägung durch das Kreditinstitut.

II. Antrag auf Aussetzung der Vollziehung / Stundung

Wir beantragen ausdrücklich:

1. Die **Rücknahme der Kündigung** oder, hilfsweise,
2. die **Aussetzung der Fälligstellung** der Gesamtrechtschuld (71.380 EUR) bis zur abschließenden gerichtlichen Klärung der wechselseitigen Ansprüche,
3. die **sofortige Stornierung der Schufa-Meldung**,
4. den **Verzicht auf einen Zwangsversteigerungsantrag** bis zur gerichtlichen Klärung.

III. Fristsetzung

Wir setzen Ihnen eine Frist bis zum **05. Mai 2026** (Eingang bei uns), um zu den vorstehenden Punkten Stellung zu nehmen und die Kündigung zurückzunehmen.

Nach fruchtlosem Ablauf der Frist werden wir beim Landgericht Bremen (Az. 4 O 215/26) **Klage auf Feststellung der Unwirksamkeit der Kündigung** sowie auf **Schadensersatz** erheben und zugleich beim Amtsgericht Bremen-Blumenthal (Az. 15 C 124/26) die **Löschung des Schufa-Eintrags** beantragen.

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Anlagen:

- Vollmacht Eva-Maria Wittfeldt
- Kündigung Sparkasse v. 14.11.2025 (Kopie)
- Auszug Kanzleinotiz Erstgespräch (Aktenstück 03)
- Aufstellung Überweisungen (Aktenstück 04)

Datei: 13_schufa_eintrag_loeschungsbegehren.md

Schufa-Eintrag und Löschungsbegehren

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Datum: 21.04.2026

I. Der Schufa-Eintrag

Schufa-Auskunft Eva-Maria Wittfeldt (Stand: Januar 2026)

Die Mandantin hat im Januar 2026 eine Selbstauskunft bei der Schufa Holding AG eingeholt. Der Eintrag lautet sinngemäß (Redaktion: nur datenschutzrechtlich zulässige Übermittlung an Kanzlei):

Merkmal	Inhalt
Gläubiger	Sparkasse Bremen
Forderungsart	Kreditforderung nach Kündigung
Betrag	71.380,00 EUR
Meldedatum	Dezember 2025
Status	Offen / nicht beglichen
Schufa-Score (Klasse)	H (sehr hohes Ausfallrisiko)
Vorheriger Score	D (unterdurchschnittliches Risiko)

Der Eintrag hat die Kreditwürdigkeit von Frau Wittfeldt massiv verschlechtert. Sie kann derzeit keine neuen Finanzdienstleistungen in Anspruch nehmen und wurde bei einem Mietgesuch bereits abgelehnt.

II. Löschungsbegehren an Schufa Holding AG

Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht Am Markt 14 · 28195 Bremen

An: Schufa Holding AG Ombudsmann / Datenschutz Kormoranweg 5 65201 Wiesbaden

per Einschreiben; Fax: 0611 / 9278-109

Datum: 21.04.2026

Betreff: Löschungsbegehren nach Art. 17 DSGVO / § 35 BDSG – Eintrag Sparkasse Bremen, 71.380 EUR

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vertreten Frau **Eva-Maria Wittfeldt** (→ Vollmacht liegt bei). Wir begehren die **unverzügliche Löschung** des oben genannten Schufa-Eintrags aus folgenden Gründen:

1. Streitigkeit der zugrundeliegenden Forderung

Der Schufa-Eintrag basiert auf einer Forderung der Sparkasse Bremen (71.380 EUR), die aus einer Kreditkündigung nach § 490 BGB vom 14.11.2025 resultiert. Diese Kündigung ist **streitig** – wir haben mit Schreiben vom 17.04.2026 förmlichen Widerspruch eingelegt (Kopie liegt bei). Das Landgericht Bremen hat das Verfahren unter dem Az. 4 O 215/26 registriert.

Nach ständiger Rechtsprechung des BGH (VI ZR 156/13; VI ZR 495/16) darf eine Negativmeldung an die Schufa nur dann aufrechterhalten werden, wenn die Forderung **unbestritten**, **tituliert** oder **nach Prüfung berechtigt** ist. Keine dieser Voraussetzungen ist im vorliegenden Fall erfüllt:

- Die Forderung ist ausdrücklich bestritten.
- Es liegt kein Titel (Vollstreckungsbescheid, Urteil) vor.
- Die Berechtigung der Kündigung ist Gegenstand des laufenden Rechtsstreits.

2. Verstoß gegen DSGVO (Art. 5, 6, 17)

Die Speicherung und Verarbeitung der Negativinformation verstößt gegen:

- **Art. 6 Abs. 1 DSGVO:** Eine rechtmäßige Verarbeitung erfordert ein berechtigtes Interesse, das die Interessen der betroffenen Person überwiegt. Angesichts der streitigen Forderung und der schwerwiegenden Folgen für Frau Wittfeldt (mögliche Obdachlosigkeit bei Verlust der Wohnung, Ausschluss von Finanzdienstleistungen) überwiegt das Interesse der Betroffenen.
- **Art. 17 DSGVO (Recht auf Löschung):** Die Daten sind unrichtig (§ 35 Abs. 1 BDSG) oder ihre Verarbeitung ist unzulässig.

3. Löschung hilfsweise nach § 35 Abs. 2 BDSG

Hilfsweise begehren wir die **Einschränkung der Verarbeitung** nach Art. 18 DSGVO (Sperrung) für die Dauer des laufenden Rechtsstreits.

III. Klage AG Bremen-Blumenthal (Az. 15 C 124/26)

Da die Schufa-Meldung die Wohnsituation von Frau Wittfeldt unmittelbar gefährdet (Ablehnung bei Mietgesuch), haben wir beim **AG Bremen-Blumenthal** (Az. 15 C 124/26) bereits eine **Unterlassungsklage / Löschungsklage** nach §§ 823 Abs. 1, 1004 BGB i.V.m. Art. 17 DSGVO eingereicht.

Streitgegenstand: Löschung / Widerruf der Schufa-Meldung (71.380 EUR, Gläubiger: Sparkasse Bremen).

Streitwert: 7.138,00 EUR (10 % der Forderung, übliche Praxis AG).

Verhandlungstermin: Noch nicht anberaumt.

IV. Auswirkung auf Frau Wittfeldt

Der Schufa-Eintrag hat folgende konkrete negative Konsequenzen verursacht:

1. **Mietgesuch abgelehnt** (Januar 2026, Wohnungsbaugesellschaft Brebau): Frau Wittfeldt sucht ggf. eine kleinere Wohnung, falls die Eigentumswohnung versteigert wird.
2. **Kreditantrag abgelehnt** (Volksbank Bremen Nord, Februar 2026): Kleinkredit für Heizungsreparatur.
3. **Versicherungsvertrag nicht zustande gekommen** (Allianz, Kfz-Versicherung): Erhöhte Schufa-Klasse als Ablehnungsgrund.

4. **Psychische Belastung:** Frau Wittfeldt berichtet über Schlafschwierigkeiten und soziale Isolation infolge der Scham über den Eintrag.

V. Chronologie der Schufa-Streitigkeit

Datum	Ereignis
Dezember 2025	Sparkasse Bremen meldet Forderung 71.380 EUR an Schufa
Januar 2026	Frau Wittfeldt erhält Schufa-Selbstauskunft; Score Klasse H
03.04.2026	Mandatsbeginn bei Dr. Pflüger
17.04.2026	Widerspruch gegen Kreditkündigung (→ Aktenstück 12)
21.04.2026	Löschungsbegehren an Schufa (dieses Dokument)
21.04.2026	Klageeinreichung AG Bremen-Blumenthal, Az. 15 C 124/26
Offen	Reaktion Schufa (Frist: 04 Wochen nach Art. 12 DSGVO)
Offen	Reaktion Sparkasse (Rücknahme Schufa-Meldung?)

Erstellt: 21.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Quellen: BGH VI ZR 156/13, VI ZR 495/16 (dejure.org); Art. 17 DSGVO; § 35 BDSG

Datei: 14_anzeige_verbraucherzentrale_bremen.md

Meldung an Verbraucherzentrale Bremen

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Datum: 22.04.2026

I. Schreiben an Verbraucherzentrale Bremen

Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht Am Markt 14 · 28195 Bremen

An: Verbraucherzentrale Bremen e.V. Altenweg 4 28195 Bremen (auch per E-Mail: info@vzb.de)

Betreff: Meldung Cybertrading-Betrug / CryptoFutureMax.io – Bitte um Aufnahme in Warnliste

Datum: 22.04.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vertreten Frau Eva-Maria Wittfeldt aus Bremen-Vegesack, die im Zeitraum September 2024 bis März 2025 durch die betrügerische Krypto-Handelsplattform **CryptoFutureMax.io** um insgesamt **387.420 EUR** geschädigt wurde. Eine ausführliche Darstellung des Sachverhalts finden Sie in der beigegeführten Zusammenfassung.

Wir melden diesen Fall mit dem ausdrücklichen Einverständnis unserer Mandantin und beantragen:

1. **Aufnahme von CryptoFutureMax.io in die öffentliche Warnliste** der Verbraucherzentrale Bremen.
2. **Öffentlichkeitsarbeit:** Hinweis an die Bremer Öffentlichkeit (ggf. in Zusammenarbeit mit den Bremer Medien) über das Muster solcher Cybertrading-Betrügereien, insbesondere für ältere Menschen.

3. Weiterleitung an vzbv (Verbraucherzentrale Bundesverband) und BKA-Beschwerdestelle (www.bka.de/internetbeschwerdestelle).

4. Kooperation mit der Polizei Bremen ZKD (AZ: ZD 3001 UJs 8841/26).

II. Muster des Cybertrading-Betruges – Aufklärungshinweise

Für die Öffentlichkeitsarbeit der Verbraucherzentrale fassen wir das Betrugsschema wie folgt zusammen:

Typische Merkmale des „Romance Scam meets Investment Fraud“ (Hybrid-Schema):

Phase 1 – Köder:

- Bezahlte Social-Media-Werbung (Facebook, Instagram) mit unrealistischen Renditeversprechen.
- Professionell wirkende Website mit gefälschtem BaFin-Logo.
- Freundlicher, deutschsprachiger „Berater“ kontaktiert Opfer per WhatsApp.

Phase 2 – Vertrauen:

- Persönliche Beziehung über Wochen und Monate aufgebaut.
- Kleine „Erfolge“ auf manipuliertem Dashboard gezeigt.
- Erstinvestition erscheint profitabel; Opfer wird zu weiterer Einzahlung gedrängt.

Phase 3 – Abschöpfung:

- Mehrere Überweisungen, zuletzt unter Druck (Ausschlussfristen für exklusive Pools).
- Vorabgebühren für Auszahlung gefordert (Steuern, Compliance, AML).
- Wenn kein Geld mehr da ist: Kommunikation wird eingestellt.

Phase 4 – Verschwinden:

- WhatsApp-Nummer gesperrt, E-Mail-Bounce.
- Website bleibt aktiv (um neue Opfer anzulocken).
- Kontaktaufnahme zu Strafverfolgungsbehörden zeigt oft nur geringe kurzfristige Erfolge.

Warnzeichen für die Öffentlichkeit:

1. Garantierte Renditen von >5 % p.m. auf Kryptowährungen – **nicht seriös**.
2. Beratung ausschließlich per WhatsApp / Telefon – **kein reguliertes Institut**.
3. Vorabzahlungen für Auszahlungen (Steuern, Gebühren) – **klassischer Advance-Fee-Fraud**.
4. Kein BaFin-Zulassungsnummer auf der Website → **BaFin-Register prüfen** (bafin.de → Datenbanken → Alle Unternehmen).
5. Keine DSGVO-konforme Datenschutzerklärung, kein Impressum mit EU-Adresse.

III. Begleitinformationen für Verbraucherzentrale

Information	Inhalt
Schadenshöhe (Einzelfall)	387.420 EUR
Geschädigte Person	64-jährige EM-Rentnerin, Bremen-Vegesack

Information	Inhalt
Betrügerische Plattform	CryptoFutureMax.io (aktiv seit Juli 2024)
Plattform-Hosting	Serverius B.V., Amsterdam (Niederlande)
Domain-Registrar	Namecheap (Zypern-Anschrift)
Täter (Alias)	„Robert Volkmann“, UK-Mobilnummer
Polizeiliches AZ	ZD 3001 UJs 8841/26, Polizei Bremen ZKD
BaFin-Anzeige	14.04.2026, Referat WA 54
Kanzlei	Dr. Pflüger, 0421 / 33 88 20-0

IV. Frühere Beratung der Geschädigten durch Verbraucherzentrale

Frau Wittfeldt wandte sich bereits im **April 2025** an die Verbraucherzentrale Bremen mit dem Hinweis auf die Probleme bei der Auszahlung von CryptoFutureMax. Aus ihren Angaben geht hervor, dass sie beraten wurde, noch abzuwarten und die Plattform erneut zu kontaktieren. Eine Warnung vor dem möglichen Betrug oder ein Hinweis auf die Strafverfolgungsbehörden erfolgte nicht.

Wir weisen auf diesen Umstand ohne Vorwurf hin; er verdeutlicht jedoch, dass geschulte Beratungskapazitäten für Cybertrading-Betrug auch bei der Verbraucherzentrale dringend ausgebaut werden sollten. Wir bitten um Aufnahme dieser Meldung in Ihre interne Qualitätssicherung.

V. Weitere Kooperation

Wir stehen der Verbraucherzentrale Bremen für Rückfragen, Medienanfragen (nach Abstimmung mit der Mandantin) und für die Vernetzung mit anderen Kanzleien, die ähnliche Fälle betreuen, zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht

Erstellt: 22.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Datei: 15_psychiatrisches_gutachten_wittfeldt_einsichtsfahigkeit.md

Psychiatrisches Gutachten: Einsichtsfähigkeit Eva-Maria Wittfeldt

Gutachterin: Dr. med. Ulrike Sternberg Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Praxis:
Schwachhauser Heerstr. 143, 28211 Bremen Tel.: 0421 / 44 77 810

Auftraggeber: Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht (i.A. von Frau Eva-Maria Wittfeldt)

Untersuchungstermin: 23.04.2026, 09:00 – 12:30 Uhr

Gutachten erstellt: 28.04.2026

Aktenzeichen Kanzlei: PS-BKR-2026-0412

I. Gutachtauftrag

Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht beauftragte mich, zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. War Frau Eva-Maria Wittfeldt im Zeitraum September 2024 bis März 2025 (Zeitraum der Überweisungen) **geschäftsfähig** im Sinne der §§ 104 ff. BGB?
2. Lagen Anhaltspunkte für eine **eingeschränkte Einsichtsfähigkeit** oder eine kognitive Vulnerabilität vor, die von den Tätern ausgenutzt worden sein könnte?
3. Ist Frau Wittfeldt derzeit in der Lage, ihre **Prozessführung** eigenverantwortlich zu steuern?
4. Welche therapeutischen Maßnahmen sind angezeigt?

II. Untersuchungsmethodik

- Psychiatrisches Explorationsgespräch (180 Minuten)
- Neuropsychologische Testung: MMSE (Mini-Mental-State-Examination), MoCA (Montreal Cognitive Assessment), DemTect
- Persönlichkeitsanamnese, Sozial- und Berufsanamnese
- Sichtung der Akten (Kanzleinotiz Erstgespräch, E-Mail-Kommunikation mit CryptoFutureMax, Kontoauszüge)

III. Biographische Anamnese

Eva-Maria Wittfeldt, geboren 14.03.1962 in Bremen, diplomierte Ingenieurin (Schiffbau, Universität Hamburg, Abschluss 1987). Sie arbeitete bis 2002 als Konstruktionsingenieurin bei der Vulkan-Werft in Bremen-Vegesack. Die Schließung der Werft 2002 bedeutete nicht nur den Verlust des Arbeitsplatzes, sondern auch den Verlust des sozialen Netzwerks und der beruflichen Identität. Nach einer Phase von ARGE-Leistungen und Depression wurde 2008 Erwerbsminderungsrente bewilligt.

Frau Wittfeldt lebt seit dem Tod ihres Mannes Rolf Wittfeldt (2019) allein in der Eigentumswohnung in Vegesack. Ihr Sohn Daniel hat regelmäßigen, aber nicht täglichen Kontakt. Sie beschreibt die Zeit seit der Werftschließung als „inneres Schrumpfen“; sie habe das Gefühl, keine sinnvolle gesellschaftliche Rolle mehr zu spielen.

Psychologisch relevante Vorbelastungen:

- Mittelgradige depressive Episode (2002–2007, medikamentös und therapeutisch behandelt; aktuell keine Medikation).
- Geringes Selbstwertgefühl, Bedürfnis nach Anerkennung und sozialer Einbindung.
- Einsamkeit nach Tod des Ehemannes.

IV. Befundbeschreibung zum Tatzeitraum

Kognitive Funktionen

MMSE: 27/30 (Grenzbereich; keine manifeste Demenz, jedoch leichte kognitive Beeinträchtigung möglich).

MoCA: 24/30 (leichter kognitiver Abbau, insbesondere in den Bereichen Aufmerksamkeit und exekutive Funktionen).

DemTect: 13 Punkte (Grenzbereich, nicht demenziell, aber erhöhte Vulnerabilität für Manipulationsstrategien).

Interpretation: Frau Wittfeldt ist nicht demenzkrank und war im Tatzeitraum nicht im juristischen Sinne geschäftsunfähig (§ 104 BGB). Ihre intellektuellen Grundfähigkeiten sind erhalten. Jedoch weisen die Testergebnisse auf eine **altersbedingte Abnahme der exekutiven Funktionen** hin, die das kritische Hinterfragen von Informationen und das Erkennen manipulativer Kommunikationsmuster erschwert.

Emotionale und soziale Vulnerabilität

Im Explorationsgespräch beschreibt Frau Wittfeldt das Verhältnis zu „Robert Volkmann“ als das erste wirklich persönliche Gespräch seit dem Tod ihres Mannes. Volkmann habe sie täglich angerufen, nach ihrer Gesundheit gefragt, Witze gemacht. Sie habe geglaubt, er sei ein Freund.

Diese Beschreibung ist psychiatrisch hochrelevant: Die Täter haben eine klassische **Social-Engineering-Strategie** eingesetzt, die gezielt auf die emotionale Einsamkeit und das Anerkennungsbedürfnis der Geschädigten abzielte. Bei Menschen mit dem beschriebenen Profil (eingeschränkte soziale Einbindung, leichter kognitiver Abbau, depressive Grundstimmung) ist diese Strategie besonders wirksam.

Einsichtsfähigkeit: Frau Wittfeldt war zum Tatzeitraum **formal einsichtsfähig** (§§ 104 ff. BGB: keine krankhafte Störung der Geistestätigkeit). Sie erkannte jedoch die Manipulationssituation nicht, da ihre kognitive und emotionale Vulnerabilität die Täuschungsresistenz erheblich reduzierte. Dies ist für die strafrechtliche Bewertung (Ausnutzung einer Zwangslage / besonderer Schutzbedürftigkeit, § 177 Abs. 1 Nr. 3 StGB analog, § 263 Abs. 3 StGB Qualifikationsmerkmal) und die zivilrechtliche Wertung relevant.

V. Aktuelle psychische Situation

Frau Wittfeldt leidet aktuell unter einer **mittelgradigen depressiven Episode** (ICD-10: F32.1) mit Schlafstörungen, Rückzugsverhalten, Schuldgefühlen und Schamreaktionen. Sie macht sich selbst schwere Vorwürfe und spricht von „Dummheit“. Sie hat keine Suizidgedanken.

Empfohlene Maßnahmen:

1. Psychotherapeutische Behandlung (kognitive Verhaltenstherapie), ca. 25 Sitzungen.
2. Ggf. medikamentöse Unterstützung durch niedergelassene Psychiaterin (Überweisung erfolgt).
3. Angehörigenberatung (Daniel Wittfeldt sollte in die Unterstützung eingebunden werden).
4. Soziale Reintegration (Selbsthilfegruppe für Betrugsopfer; Kontakt über Verbraucherzentrale).

VI. Beantwortung der Gutachtenfragen

1. **Geschäftsfähigkeit:** Frau Wittfeldt war im Tatzeitraum formal geschäftsfähig. Eine Nichtigkeit der Überweisungsaufträge nach § 105 BGB scheidet aus.
2. **Kognitive Vulnerabilität:** Es bestand eine erhöhte emotionale und kognitive Vulnerabilität, die die Täter durch eine gezielte Social-Engineering-Strategie ausnutzten. Dies ist für die strafrechtliche Qualifikation (Ausnutzung der Schwäche) und die zivilrechtliche Zumutbarkeitsbewertung relevant.
3. **Prozessfähigkeit:** Frau Wittfeldt ist derzeit in der Lage, ihre Interessen mit anwaltlicher Unterstützung wahrzunehmen. Eine Betreuung nach § 1896 BGB ist nicht angezeigt.
4. **Therapeutische Maßnahmen:** Psychotherapie und ärztliche Begleitung werden empfohlen.

Bremen, 28. April 2026

Dr. med. Ulrike Sternberg Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

(Unterschrift)

Dieses Gutachten ist vertraulich und nur für den Mandatsgebrauch bestimmt.

Datei: 16_klageentwurf_lg_bremen_sparkasse.md

Klageentwurf – LG Bremen ./ Sparkasse Bremen

Aktenzeichen LG Bremen: 4 O 215/26

An das

Landgericht Bremen

– Zivilkammer 4 – Domsheide 16 28195 Bremen

Klägerin: Eva-Maria Wittfeldt, geb. 14.03.1962 Kiefernstraße 17, 28757 Bremen – Klägerin –

vertreten durch: Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht Kanzlei
Pflüger Schoeneberg Bankrecht Am Markt 14, 28195 Bremen Tel.: 0421 / 33 88 20-0; Fax: 0421 / 33 88
20-99

Beklagte: Sparkasse Bremen, vertreten durch den Vorstand Am Brill 1–3, 28195 Bremen – Beklagte –

KLAGE

(Entwurf, Stand 30.04.2026 – nicht eingereicht, Einreichung vorbehaltlich Reaktion
Beklagte bis 12.05.2026)

I. Anträge

Die Klägerin beantragt:

1. Die Beklagte wird verurteilt, an die Klägerin **75.000,00 EUR** nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit dem 24.01.2025 zu zahlen.
2. Es wird festgestellt, dass die Kündigung des Darlehensvertrags Nr. 24-01-0872/75 der Beklagten vom 14.11.2025 **unwirksam** ist.
3. Die Beklagte wird verurteilt, den bei der Schufa Holding AG, Kormoranweg 5, 65201 Wiesbaden, gespeicherten Negativeintrag über die Klägerin (Forderung 71.380,00 EUR, Gläubiger: Sparkasse Bremen, Meldedatum: Dezember 2025) **unverzüglich zu widerrufen**.
4. Die Beklagte trägt die Kosten des Rechtsstreits.
5. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

Hilfsantrag: Soweit Antrag 1 nicht in voller Höhe zugesprochen wird, wird beantragt festzustellen, dass die Beklagte verpflichtet ist, der Klägerin denjenigen Schaden zu ersetzen, der ihr dadurch entstanden ist, dass die Beklagte die Überweisungen vom 18.09.2024 bis 07.03.2025 ohne Warnhinweis ausgeführt hat.

II. Streitwert

Antrag 1: 75.000,00 EUR Antrag 2 (Feststellung): 71.380,00 EUR Antrag 3 (Schufa): 7.138,00 EUR

Gesamt: 153.518,00 EUR

III. Sachverhalt

1. Die Parteien

Die Klägerin, Frau Eva-Maria Wittfeldt, ist eine 64-jährige vorzeitig pensionierte Diplom-Ingenieurin aus Bremen-Vegesack mit einem monatlichen Einkommen von ca. 980 EUR (Erwerbsminderungsrente). Sie ist seit dem Tod ihres Mannes im Jahr 2019 Alleineigentümerin der Eigentumswohnung Kiefernstraße 17, 28757 Bremen.

Die Beklagte ist die Sparkasse Bremen, die kontoführende Bank der Klägerin seit dem Jahr 1985.

2. Der Betrug und die Überweisungen

Im Zeitraum September 2024 bis März 2025 wurde die Klägerin durch die betrügerische Kryptowährungs-Handelsplattform CryptoFutureMax.io um insgesamt 387.420,00 EUR geschädigt. Sie überwies insgesamt sieben Beträge von ihrem bei der Beklagten geführten Girokonto (IBAN DE44 2905 0101 1004 8830 12) auf Auslandskonten der Täter.

3. Das Hypothekendarlehen

Am 07.01.2025 schloss die Klägerin mit der Beklagten einen Darlehensvertrag über 75.000,00 EUR (Darlehensvertrag Nr. 24-01-0872/75) ab. Das Darlehen wurde am 22.01.2025 auf das Girokonto der Klägerin ausgezahlt. Am 24.01.2025, also zwei Tage nach der Auszahlung, überwies die Klägerin unter dem Einfluss der Betrüger 51.000,00 EUR des Darlehens auf ein Konto der Trustless Banking S.A. in Estland. Die Beklagte führte diese Überweisung aus, ohne einen Warnhinweis zu erteilen.

4. Die Pflichtverletzungen der Beklagten

a) Verletzung der Warnpflicht: Bereits zum Zeitpunkt der Überweisung Nr. 4 (18.12.2024, 89.000 EUR) und spätestens zum Zeitpunkt der Darlehensauszahlung und der unmittelbar nachfolgenden Überweisung Nr. 5 (22./24.01.2025) lagen der Beklagten folgende Erkenntnisse vor:

- Vier Auslandsüberweisungen in Drittstaaten in Höhe von insgesamt 227.500 EUR innerhalb von drei Monaten.
- Empfänger in Hongkong, Estland und Zypern – für eine EM-Rentnerin mit ~980 EUR/Monat ohne erkennbaren Bezug zur Finanzbranche wirtschaftlich völlig untypisch.
- Verwendungszwecke „CFMX“, „AML Deposit“ – branchenbekannte Betrugsmerkmale.

Nach BGH XI ZR 56/07 (NJW 2008, 2245) ist ein Kreditinstitut verpflichtet, den Kunden vor der Ausführung einer Überweisung zu warnen, wenn es positive Kenntnis von einer Betrugsgefahr hat oder diese sich bei gehöriger Sorgfalt aufdrängen musste.

Spätestens beim Abschluss des Darlehensvertrags am 07.01.2025 hätte die Beklagte im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung (§ 505a BGB) die vorangegangenen Überweisungen berücksichtigen und die Klägerin befragen müssen. Beides unterblieb.

b) Verletzung der KWG/GwG-Pflichten: Die Beklagte war nach § 25h KWG und § 43 GwG verpflichtet, verdächtige Transaktionsmuster zu überwachen und bei Verdacht auf Geldwäsche oder Betrug eine Verdachtsmeldung bei der FIU zu erstatten sowie ggf. die Ausführung der Überweisung zu verweigern. Beides unterblieb.

c) Unwirksamkeit der Kreditkündigung: Die Kündigung des Darlehensvertrags vom 14.11.2025 (§ 490 Abs. 1 BGB) ist aus den in Aktenstück 12 dargestellten Gründen nach § 242 BGB unwirksam.

5. Schadensberechnung

Schadensposten	Betrag
Darlehensvaluta (vollständig aus Darlehensmitteln finanzierte Überweisungen, unmittelbar kausal)	75.000,00 EUR
Zinsschaden (4,35 % p.a. auf 75.000 EUR ab 24.01.2025)	nach Berechnung
Kosten Strafverfolgung / Rechtsverfolgung	nach Nachweis

IV. Rechtliche Ausführungen

§§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB (Schadensersatz wegen Pflichtverletzung)

Der zwischen den Parteien bestehende Zahlungsdiensterahmenvertrag (Kontovertrag) begründet ein Schuldverhältnis i.S.d. § 241 Abs. 2 BGB, aus dem die Beklagte zu Rücksichtnahme auf die Interessen der Klägerin verpflichtet ist. Die Verletzung dieser Pflicht (fehlender Warnhinweis) hat kausal den Schaden verursacht, da die Klägerin bei rechtzeitiger Warnung die Überweisungen nicht durchgeführt hätte.

Kausalität: Die Klägerin erklärt eidesstattlich (Anlage), dass sie bei einem Hinweis der Beklagte auf die Betrugsmerkmale sofort Rücksprache mit ihrem Sohn gehalten und die Überweisungen eingestellt hätte.

Mitverschulden (§ 254 BGB): Ein Mitverschulden der Klägerin ist zu berücksichtigen; nach vorläufiger Einschätzung jedoch nicht mehr als 30–40 %, da die Klägerin kognitiv und emotional vulnerabel war (Psychiatrisches Gutachten Dr. Sternberg, Aktenstück 15) und die Täuschung von professionellen Betrügern ausging.

Feststellungsklage zur Unwirksamkeit der Kündigung

Die Unwirksamkeit der Kündigung ergibt sich aus § 242 BGB (venire contra factum proprium; die Beklagte hat die Vermögensverschlechterung mitverursacht) sowie aus der fehlenden Verhältnismäßigkeit der sofortigen Gesamtfälligestellung ohne Stundungsangebot.

V. Beweisangebote

- Kontoauszüge Sparkasse (Anlage K1)
- Darlehensvertrag Nr. 24-01-0872/75 (Anlage K2)
- Kündigung Sparkasse v. 14.11.2025 (Anlage K3)
- E-Mail-Kommunikation CryptoFutureMax (Anlage K4)
- Psychiatrisches Gutachten Dr. Sternberg (Anlage K5)
- Vernehmung Daniel Wittfeldt als Zeuge

- Parteivernehmung Eva-Maria Wittfeldt
- Sachverständigengutachten (Bankbetrieb, Transaktionsüberwachung)

Bremen, 30. April 2026

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

(Entwurf – Einreichung nach Ablauf Frist 12.05.2026)

Datei: 17_klageentwurf_lg_frankfurt_empfaengerbank.md

Klageentwurf – LG Frankfurt a.M. ./ Trustless Banking S.A. (EAPO + Hauptklage)

Gerichtsstand: Landgericht Frankfurt am Main (zuständig kraft Sitzort Empfängerbank im EU-Ausland; Frankfurt als internationales Finanzzentrum; Art. 6 Abs. 1 VO (EU) 655/2014)

An das

Landgericht Frankfurt am Main

– **Internationale Handelskammer** – Gerichtsstraße 2 60313 Frankfurt am Main

Klägerin: Eva-Maria Wittfeldt, geb. 14.03.1962, Kiefernstraße 17, 28757 Bremen – Klägerin –

vertreten durch: RA Dr. Severin Pflüger, Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht, Bremen

Beklagte: Trustless Banking S.A. Tallinn, Estland (EU-Mitgliedstaat) Zustelladresse: [wird nach EAPO-Verfahren ergänzt] – Beklagte –

KLAGE

(Entwurf, Stand 30.04.2026)

I. Anträge

Hauptantrag:

1. Die Beklagte wird verurteilt, an die Klägerin **140.420,00 EUR** nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit den jeweiligen Überweisungsdaten (14.10.2024, 24.01.2025, 11.02.2025) zu zahlen.

2. Die Beklagte trägt die Kosten des Rechtsstreits.

Hilfsantrag (EAPO):

Es wird ein **Europäischer Kontenpfändungsbeschluss (EAPO)** nach VO (EU) Nr. 655/2014 erlassen, mit dem die Konten der Beklagten Trustless Banking S.A. mit einem Betrag von 140.420,00 EUR vorläufig gesichert werden.

II. Streitwert

140.420,00 EUR

III. Sachverhalt

1. Die Parteien

Die Klägerin ist Opfer eines Cybertrading-Betruges (→ vollständige Sachverhaltsdarstellung wie Aktenstück 16; wird nicht wiederholt). Die Beklagte, Trustless Banking S.A. mit Sitz in Tallinn, Estland, ist ein EU-Zahlungsdienstleister, auf dessen Konten drei der sieben betrügerischen Überweisungen eingingen:

Datum	Betrag	IBAN
14.10.2024	42.000,00 EUR	EE38 2200 2210 8847 3801
24.01.2025	51.000,00 EUR	EE38 2200 2210 8847 3802
11.02.2025	47.420,00 EUR	EE38 2200 2210 8847 3803
Gesamt	**140.420,00 EUR**	

2. Bösgläubigkeit der Beklagten

Die Beklagte ist als EU-lizenzierter Zahlungsdienstleister nach 4AMLD / 5AMLD (umgesetzt durch das estnische Rahhi seadus) zur Durchführung einer **Customer Due Diligence (CDD)** und zur laufenden Transaktionsüberwachung verpflichtet.

Es ist höchst wahrscheinlich (und durch das laufende Ermittlungsverfahren zu verifizieren), dass:

- a) Die Konten EE38 2200 2210 8847 3801 bis 3803 unter falschen oder Alias-Identitäten eröffnet wurden.
- b) Die eingehenden Beträge unmittelbar nach Eingang weitertransferiert wurden (Durchlauf-Konten, typisch für Money-Mule-Strukturen).
- c) Trustless Banking S.A. trotz erkennbarer AML-Merkmale keine Verdachtsmeldung an die FIU Estland erstattet hat.

Sofern die Beklagte die Herkunft der Gelder kannte oder bei pflichtgemäßer Sorgfalt hätte kennen können, haftet sie nach § 826 BGB (sittenwidrige Schädigung) und Art. 1382 Code Civil (estn. Recht; alternativ zu prüfen) sowie aus ungerechtfertigter Bereicherung (§ 812 BGB / estn. VÕS § 1028 ff.).

3. Gerichtsstand

Gemäß Art. 4 Abs. 1 i.V.m. Art. 63 VO (EU) 1215/2012 (EuGVVO) ist grundsätzlich das Gericht am Sitz der Beklagten (Tallinn) zuständig. **Alternativzuständigkeit** besteht jedoch:

- Gem. Art. 7 Nr. 2 EuGVVO am Ort des schädigenden Ereignisses (Bremen, Deutschland) → LG Bremen möglich.
- Gem. Art. 6 VO (EU) 655/2014 (EAPO) am Wohnsitzgericht der Klägerin (Bremen / LG Bremen).

Entscheidung: Der Klageentwurf ist auf das LG Frankfurt ausgerichtet, da dort internationale Handelskammern mit Erfahrung in EU-grenzüberschreitenden Bankrechtsstreitigkeiten bestehen. Der endgültige Gerichtsstand wird nach anwaltlicher Rücksprache mit einer estnischen Korrespondenzanwältin (Kanzlei Lepik & Luhaäär, Tallinn) festgelegt.

IV. Rechtliche Ausführungen

1. Ungerechtfertigte Bereicherung (§ 812 BGB / estn. VÕS)

Die Gelder der Klägerin sind auf den Konten der Beklagten eingegangen. Da kein wirksamer Rechtsgrund für das Behaltendürfen besteht (die Überweisungen beruhen auf betrügerischer Veranlassung), schuldet die Beklagte grundsätzlich Rückzahlung.

Problem der Anweisungskette: Wie in Aktenstück 09 dargestellt, ist ein Durchgriffsanspruch nach §§ 812 ff. BGB gegenüber der Empfängerbank grundsätzlich durch die Anweisungsstruktur gesperrt (BGH BGHZ 147, 145). Ausnahme bei Bösgläubigkeit der Empfängerbank (§ 819 BGB).

Die Bösgläubigkeit der Beklagten ist durch das Ermittlungsverfahren zu belegen; entsprechende Beweisangebote sind vorbehalten.

2. § 826 BGB – Sittenwidrige Schädigung

Sollte die Beklagte wissentlich als Geldwäsche-Durchlaufstation für Cybercrime-Täter agiert haben, kommt Schadensersatz aus § 826 BGB in Betracht. Arglistige Handlungen des Empfängers bei betrügerisch erlangten Überweisungen durchbrechen die Anweisungsstruktur und begründen einen unmittelbaren Anspruch des Zahlers.

3. EAPO-Antrag (VO (EU) Nr. 655/2014)

Da die Gefahr besteht, dass die Mittel auf den estnischen Konten bereits weitertransferiert wurden oder unmittelbar transferiert werden, ist ein EAPO zur vorläufigen Kontensicherung zu beantragen. Die Voraussetzungen:

- **Anspruch glaubhaft gemacht:** Kontoauszüge + Strafanzeige (vorhanden).
- **Dringlichkeit:** Ohne EAPO droht Verlust der Beweismittel und Vollstreckungsgegenstand.
- **Sicherheitsleistung:** Klägerin ist zur Leistung bereit (Höhe nach Gerichtsbeschluss).

V. Beweisangebote

- Kontoauszüge (Überweisungen nach Estland, Anlage K1)
- Strafanzeige ZD 3001 UJs 8841/26 (Anlage K2)
- BaFin-Anzeige v. 14.04.2026 (Anlage K3)
- WHOIS-Analyse cryptofuturemax.io (Anlage K4)
- Rechtshilfeersuchen an FIU Estland (vorbehaltlich Ermittlungsergebnisse)
- Sachverständigengutachten (AML-Compliance estnischer Zahlungsdienstleister)
- Korrespondenzanwältin Estland: Lepik & Luhaäär, Tallinn

Bremen, 30. April 2026

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

(Entwurf – Abstimmung mit estnischer Korrespondenzanwältin ausstehend)

Datei: 18_mandantenkommunikation_daniel_wittfeldt.md

Mandantenkommunikation – Daniel Wittfeldt

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Nachricht 1: Auftragsbestätigung

Von: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

An: d.wittfeldt@bsoftag-bremen.de

Datum: 09.04.2026, 09:15 Uhr

Betreff: Mandatsbestätigung PS-BKR-2026-0412 – Wittfeldt Anlagebetrug

Sehr geehrter Herr Wittfeldt,

ich bestätige hiermit die Übernahme des Mandats in der Sache Ihrer Mutter, Frau Eva-Maria Wittfeldt, betreffend den Cybertrading-Betrug durch CryptoFutureMax.io sowie die daraus resultierenden Streitigkeiten mit der Sparkasse Bremen.

Nächste Schritte:

1. **Strafanzeige** bei der Polizei Bremen ZKD AG Cybercrime – wird heute erstattet (AZ erhalten wir in Kürze).

2. **Vollmacht:** Bitte lassen Sie Ihre Mutter die beigefügte Vollmacht unterschreiben und mir per Scan zurückschicken; das Original bitte per Post.

3. **Unterlagen:** Ich benötige dringend alle E-Mails von CryptoFutureMax (vollständige Header), alle WhatsApp-Screenshots sowie sämtliche Kontoauszüge der letzten 24 Monate der Sparkasse (Online-Banking-Export oder Papierausdrucke).

4. **Vorschuss:** Der vereinbarte Vorschuss von 3.500 EUR ist auf unser Anderkonto zu überweisen (IBAN: DE12 2905 0101 8005 4421 00).

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Severin Pflüger Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Nachricht 2: Anforderung weiterer Unterlagen

Von: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

An: d.wittfeldt@bsoftag-bremen.de

Datum: 15.04.2026, 14:42 Uhr

Betreff: RE: Unterlagen – zusätzlich benötigt

Sehr geehrter Herr Wittfeldt,

vielen Dank für die übersandten Unterlagen (Kontoauszüge, WhatsApp-Screenshots). Für die Klage und die BaFin-Anzeige benötige ich noch:

1. **Riester-Renten-Unterlagen:** Auszahlungsbeleg der Allianz (Riester-Renten-Auflösung, Dezember 2024). Dieser belegt, dass die Fondsmittel aus der Riester-Rente stammten und damit für die Darstellung der Schadensherkunft wichtig sind.

2. **Erbschaftsunterlagen:** Erbschein / Kontoauszug nach Tante Hildegard Wittfeldt (Erbfall August 2024). Hier genügt ein Kontoauszug, aus dem der Erbschaftszufluss ersichtlich ist.

3. **Schufa-Selbstauskunft:** Bitte besorgen Sie die aktuelle Schufa-Auskunft Ihrer Mutter (online unter meinschufa.de oder per Brief). Die Auskunft ist für das Lösungsverfahren unerlässlich.

4. **Psychiatrisches Gutachten:** Ich habe mit Dr. Sternberg gesprochen; Ihr Mutter hat dem Termin am 23.04.2026 zugestimmt. Bitte begleiten Sie Ihre Mutter, falls möglich.

5. **CryptoFutureMax-Dashboard-Screenshot:** Haben Sie noch einen Screenshot des Dashboards, wie er zuletzt ausgesehen hat? Auch ältere Screenshots sind hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Severin Pflüger

Nachricht 3: Sachstandsbericht

Von: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

An: d.wittfeldt@bsoftag-bremen.de

Datum: 25.04.2026, 11:00 Uhr

Betreff: Sachstand PS-BKR-2026-0412 – Wittfeldt

Sehr geehrter Herr Wittfeldt,

anbei ein kurzer Überblick zum aktuellen Stand des Verfahrens:

Erledigte Maßnahmen:

Maßnahme	Datum	Status
Strafanzeige Polizei Bremen ZKD	08.04.2026	Erstattet; AZ: ZD 3001 UJs 8841/26
BaFin-Anzeige MiCA/Stablecoin	14.04.2026	Abgesandt; Eingangsbestätigung ausstehend
Widerspruch Kreditkündigung	17.04.2026	Versandt an Sparkasse per Einschreiben
Schufa-Löschungsbegehren	21.04.2026	An Schufa und Sparkasse versandt
Klage AG Bremen-Blumenthal (Schufa)	21.04.2026	Eingereicht; Az. 15 C 124/26
Klageandrohung ./ Sparkasse	20.04.2026	Versandt; Frist bis 12.05.2026
Psychiatrisches Gutachten	28.04.2026	Fertig (Dr. Sternberg)

Offene Punkte:

- Sparkasse: Frist bis 12.05.2026 → falls keine zufriedenstellende Reaktion, Klageeinreichung LG Bremen (4 O 215/26) sofort danach.
- Klage ./ Trustless Banking S.A. (LG Frankfurt): EAPO-Antrag wird vorbereitet; Abstimmung mit estnischer Korrespondenzanwältin läuft.
- PKH-Antrag: Wird spätestens mit Klageeinreichung beim LG Bremen gestellt.

Wichtige Hinweise für Sie:

1. Bitte keine weiteren Zahlungen an irgendwen, der sich auf CryptoFutureMax bezieht (auch wenn neue E-Mails kommen sollten).

2. Polizei Bremen ZKD: Sie werden in Kürze zur Zeugenvernehmung geladen. Bitte sichern Sie vorab alle Daten auf Ihrem Handy (Screenshots etc.) und übergeben Sie keine Originale, bevor Sie mit mir gesprochen haben.

3. Bitte informieren Sie Ihre Mutter, dass der Gutachter Dr. Sternberg ein vertrauliches Schreiben schickt; dieses ist ausschließlich für die Akte bestimmt.

Ich melde mich nach Ablauf der Sparkassen-Frist am 12.05.2026 sofort.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Severin Pflüger

Nachricht 4: Antwort Daniel Wittfeldt (eingehend)

Von: d.wittfeldt@bsoftag-bremen.de

An: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

Datum: 26.04.2026, 18:33 Uhr

Betreff: RE: Sachstand PS-BKR-2026-0412 – Danke + Fragen

Sehr geehrter Herr Dr. Pflüger,

vielen Dank für den detaillierten Überblick. Ich habe einige Fragen:

1. **Prozesskosten:** Falls die PKH nicht bewilligt wird – wie hoch sind die zu erwartenden Gerichtskosten für die Klage LG Bremen (Streitwert ~153.000 EUR)? Ich möchte das für unsere Familienplanung abschätzen.

2. **Zwangsversteigerung:** Sparkasse hat noch keinen Antrag gestellt – wird das passieren? Und können wir das verhindern, z. B. durch einstweilige Verfügung?

3. **Strafverfahren:** Ist mit der Verhaftung von „Volkmann“ zu rechnen? Die Polizei hat sich bisher nicht gemeldet.

4. **Mutter:** Sie ist wirklich in einem schlechten Zustand. Dr. Sternberg hat mir gesagt, sie braucht dringend Psychotherapie. Wer übernimmt die Kosten?

Ich freue mich auf Ihre Einschätzung.

Mit freundlichen Grüßen Daniel Wittfeldt

Nachricht 5: Antwort Dr. Pflüger

Von: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

An: d.wittfeldt@bsoftag-bremen.de

Datum: 28.04.2026, 10:15 Uhr

Betreff: RE: Antworten auf Ihre Fragen

Sehr geehrter Herr Wittfeldt,

zu Ihren Fragen:

1. **Gerichtskosten LG Bremen** (Streitwert 153.518 EUR): ca. 3.870 EUR Gerichtskostenvorschuss (3-facher Gebührensatz nach GKG; Anlage KV Nr. 1210). Dazu kommen meine Anwaltsgebühren; bei Prozesskostenhilfe (PKH) entfällt der Vorschuss, die Vergütung wird aus der Staatskasse gezahlt. PKH-Antrag ist aussichtsreich.

2. **Zwangsversteigerung:** Sparkasse muss zunächst Vollstreckungstitel erwirken. Da wir einen Widerspruch eingelegt haben, kann die Sparkasse nicht sofort vollstrecken. Ich überwache das Grundbuch wöchentlich. Falls ein Antrag gestellt wird, beantrage ich sofort eine einstweilige Verfügung auf Vollstreckungsaufschub.

3. **Strafverfahren:** Realistische Erwartung: Die Polizei Bremen ZKD wird Rechtshilfeersuchen stellen (UK, Estland, Hongkong); das dauert Monate bis Jahre. Eine Verhaftung von „Volkman“ (Alias) ist möglich, aber nicht kurzfristig zu erwarten. Wichtiger für Ihre Mutter ist die zivilrechtliche Strategie.

4. **Psychotherapiekosten:** Die gesetzliche Krankenversicherung Ihrer Mutter übernimmt Psychotherapie (Antragsverfahren bei Krankenkasse). Dr. Sternberg hat bereits eine Überweisung ausgestellt. Zusätzlich: Im Schadensersatzverfahren gegen die Sparkasse werden wir auch die Therapiekosten als Folgeschaden geltend machen.

Ich stehe weiter zur Verfügung.

Dr. Severin Pflüger

Letzte Aktualisierung: 30.04.2026 · H. Böckmann

Datei: 19_kostenrisikoanalyse_klagen.md

Kostenrisikoanalyse – Klagen Wittfeldt ./. Sparkasse und Empfängerbanken

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Verfasser: Dr. Severin Pflüger

Datum: 29.04.2026

I. Überblick der geplanten Verfahren

Verfahren	Gericht	Streitwert	Status
Klage ./. Sparkasse Bremen	LG Bremen, 4 O 215/26	153.518 EUR	Entwurf; Einreichung nach 12.05.2026
Schufa-Löschung	AG Bremen-Blumenthal, 15 C 124/26	7.138 EUR	Eingereicht 21.04.2026
Klage ./. Trustless Banking S.A.	LG Frankfurt (geplant)	140.420 EUR	Entwurf; EAPO vorbereitet
Strafverfahren	Polizei/StA Bremen	–	Laufend (AZ: ZD 3001 UJs 8841/26)
BaFin-Anzeige	BaFin Frankfurt	–	Laufend (14.04.2026)

II. Klage ./. Sparkasse Bremen (LG Bremen, 4 O 215/26)

Gerichtskosten

Inстанz	Streitwert	Gebührensatz (GKG)	Gerichtskosten
Erste Instanz (LG)	153.518 EUR	3,0 (Nr. 1210 KV GKG)	ca. 3.870 EUR
Berufung (OLG)	153.518 EUR	4,0 (Nr. 1220 KV GKG)	ca. 5.160 EUR
Revision (BGH)	153.518 EUR	5,0 (Nr. 1230 KV GKG)	ca. 6.450 EUR

Anwaltskosten (RVG, zzgl. MwSt.)

Position	Klägerin (Dr. Pflüger)	Beklagte (Sparkasse)
1,3-Verfahrensgebühr (Nr. 3100 RVG)	ca. 2.820 EUR	ca. 2.820 EUR
1,2-Terminsgebühr (Nr. 3104 RVG)	ca. 2.604 EUR	ca. 2.604 EUR
Einigungsgebühr (falls Vergleich)	ca. 2.820 EUR	ca. 2.820 EUR
Gesamt Klägerin (ohne MwSt.)	ca. 5.424 EUR	–
Gesamt beide Seiten (1. Instanz)	–	ca. 10.848 EUR

Kostenrisiko bei Verlust

Bei vollständigem Unterliegen der Klägerin trägt diese die gesamten Kosten beider Seiten: ca. **14.718 EUR** (1. Instanz: Gerichtskosten 3.870 EUR + gegnerische Anwaltskosten ca. 6.406 EUR inkl. MwSt. + eigene Anwaltskosten ca. 6.454 EUR inkl. MwSt.).

Prozesskostenhilfe (PKH)

Voraussetzungen für PKH (§ 114 ZPO):

- Hinreichende Erfolgsaussichten: **Ja** (nach vorliegender Analyse)
- Bedürftigkeit: **Ja** (EM-Rente 980 EUR/Monat, kein liquides Vermögen nach Betrugsschaden)

Bei Bewilligung der PKH entfallen Gerichtskostenvorschuss und eigene Anwaltskosten für Klägerin.

Empfehlung: PKH-Antrag gleichzeitig mit Klageeinreichung stellen.

III. Schufa-Löschungsklage (AG Bremen-Blumenthal, 15 C 124/26)

Position	Betrag
Gerichtskosten (GKG 3,0, SW 7.138 EUR)	ca. 360 EUR
Anwaltsgebühren Klägerin	ca. 860 EUR (netto)
Kostenrisiko bei Verlust	ca. 1.580 EUR

Erfolgsaussicht: Mittel bis hoch (Forderung streitig, fehlender Titel). BGH VI ZR 156/13 stützt Anspruch.

IV. Klage ./ Trustless Banking S.A. (LG Frankfurt, geplant)

Besondere Risiken bei internationalen Verfahren

Risiko	Bewertung
Unbekannter Aufenthalt des Schuldners	Hoch: Trustless Banking S.A. könnte insolvenz sein
Zustellung im Ausland	Aufwendig; EU-Zustellungsverordnung anwendbar (VO (EU) 1393/2007)
Vollstreckung in Estland	Grundsätzlich möglich (Art. 53 EuGVVO: Vollstreckbarkeitsklausel)
Solvenz der Beklagten	Unbekannt; EAPO dient Sicherung
Bösgläubigkeit-Nachweis	Schwer; abhängig von Ermittlungsergebnissen

Kostenabschätzung

Position	Betrag
Gerichtskosten 1. Instanz (SW 140.420 EUR)	ca. 3.608 EUR
Anwaltsgebühren (Dr. Pflüger)	ca. 5.200 EUR (netto)
Kosten estnische Korrespondenzanwältin	ca. 3.000–5.000 EUR (geschätzt)
Übersetzungskosten	ca. 800–1.200 EUR
Gesamtaufwand Klägerin 1. Instanz	ca. 12.000–15.000 EUR
Kostenrisiko bei Verlust	ca. 22.000–28.000 EUR

Erfolgsaussicht: Gering bis mittel (abhängig von Ermittlungsergebnissen zur Bösgläubigkeit).

Empfehlung: Zunächst EAPO; Hauptklage nur nach positiver Einschätzung durch estnische Kollegin.

V. Gesamtkostenrisiko-Szenario

Szenario A: PKH bewilligt, LG Bremen und AG Bremen-Blumenthal

Position	Betrag (Klägerin)
Gerichtskosten (nach PKH: 0 EUR)	0 EUR
Eigene Anwaltskosten (nach PKH: 0 EUR)	0 EUR
Kostenrisiko bei Verlust (gegnerische Anwaltskosten)	ca. 8.000 EUR

Szenario B: Ohne PKH, alle drei Verfahren, 1. Instanz

Position	Betrag
LG Bremen	ca. 12.000 EUR
AG Bremen-Blumenthal	ca. 1.580 EUR
LG Frankfurt (Estland)	ca. 15.000 EUR
Gesamt	ca. 28.580 EUR

Szenario C: Vergleich ./ Sparkasse (40 % von 75.000 EUR = 30.000 EUR)

Wenn Sparkasse einen Vergleich über 30.000 EUR anbietet:

- Nettovorteil für Mandantin: 30.000 EUR - Anwaltskosten (ca. 8.000 EUR mit Einigungsgebühr) = ca. 22.000 EUR
- Dies ist realistischer als ein Vollurteil und sollte ggf. angenommen werden.

VI. Empfehlung

1. **PKH-Antrag** gleichzeitig mit LG-Bremen-Klage stellen.
2. **LG Bremen**: Klagerealistisch; Vorrang vor Estland-Klage.
3. **AG Bremen-Blumenthal** (Schufa): Geringes Kostenrisiko, hohes Interesse.
4. **Estland (Trustless Banking)**: Erst nach Ermittlungsergebnissen und positiver Einschätzung der Korrespondenzanwältin starten.
5. **Vergleich**: Sparkasse-Vergleich ab 25.000 EUR Annahme empfehlen.

Erstellt: 29.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Datei: 20_strategiememorandum_pflueger.md

Strategiememorandum – Dr. Severin Pflüger

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Verfasser: Dr. Severin Pflüger, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Datum: 30.04.2026 (intern, vertraulich)

I. Ausgangslage und Mandatsziel

Das Mandat Wittfeldt ist eines der umfangreichsten und rechtlich vielschichtigsten Bankrechtsmandate, die unsere Kanzlei derzeit führt. Der Sachverhalt kombiniert:

1. **Cybertrading-Anlagebetrug** (§ 263 StGB) mit internationalem Geldfluss.
2. **Bankenhaftung** (§§ 280, 241 Abs. 2 BGB; §§ 25h KWG, 43 GwG) wegen unterlassener Warnung.
3. **Kreditrecht** (§ 490 BGB: Kündigung; §§ 242, 254 BGB: Treuwidrigkeit).

4. **Datenschutzrecht** (DSGVO, BDSG: Schufa-Löschung).
5. **EU-Finanzaufsichtsrecht** (MiCA, KWG: BaFin-Anzeige).
6. **Internationales Privatrecht** (EAPO, EuGVVO: Klage gegen Empfängerbanken).

Das Mandatsziel ist klar: maximale Schadenswiedergutmachung für Frau Eva-Maria Wittfeldt unter Berücksichtigung der realistischen Erfolgsaussichten und der finanziellen Lage der Mandantin.

II. Stärken und Schwächen der Rechtslage

Stärken

1. **Dokumentation ist gut:** Sieben Kontoauszüge mit exakten Beträgen, Daten und Empfänger-IBANs; E-Mail-Header mit PHP-Backend-Nachweis; WhatsApp-Screenshots; WHOIS-Daten. Dies ist eine überdurchschnittlich gute Beweislage für einen Cybertrading-Fall.
2. **Darlehensverknüpfung:** Die unmittelbare zeitliche Verbindung zwischen Darlehensauszahlung (22.01.2025) und Auslandsüberweisung (24.01.2025) ist der stärkste Einzelbeweis für die Verletzung der Warnpflicht der Sparkasse. Dass die Sparkasse dasselbe Konto für Darlehensauszahlung und Überweisung nutzte, macht die Kenntnis des Transaktionsproblems nahezu unausweichlich.
3. **Psychiatrisches Gutachten:** Dr. Sternbergs Gutachten belegt die besondere Vulnerabilität der Mandantin – dies stärkt die Mitverschuldensabwehr und kann die Haftungsquote der Sparkasse erhöhen.
4. **Strafanzeige läuft:** Das Ermittlungsverfahren kann zu Beweisergebnissen führen (Kontosperrung, Beschlagnahme), die unsere Zivilklage unterstützen.
5. **MiCA/BaFin:** Die BaFin-Anzeige zieht behördliche Aufmerksamkeit auf CryptoFutureMax.io; eine öffentliche Warnung der BaFin kann die öffentliche Glaubwürdigkeit der Klage stärken und im Vergleichsgespräch mit der Sparkasse helfen.

Schwächen

1. **Autorisierung:** Frau Wittfeldt hat alle Überweisungen selbst veranlasst. § 675u BGB greift nicht direkt. Die Haftung der Sparkasse muss über § 280 BGB / § 241 Abs. 2 BGB konstruiert werden – eine anspruchsvolle Argumentationslinie.
2. **Mitverschulden (§ 254 BGB):** Ein Gericht könnte das Mitverschulden der Mandantin auf 40–60 % schätzen (sie hätte skeptischer sein können, den Sohn früher einbeziehen können). Das reduziert den Schadensersatzanspruch erheblich.
3. **Auslandsforderungen:** Gegen ZA Bank (Hongkong) und Cyprus Popular Bank (insolvent) sind kurzfristig keine Rückforderungen realistisch. Gegen Trustless Banking S.A. (Estland) besteht die EAPO-Option, aber Solvenz und Bösgläubigkeit sind unsicher.
4. **Strafverfolgung:** „Robert Volkmann“ ist ein Alias; bei transnationalen Cybercrime-Strukturen ist eine Verhaftung und Verurteilung oft erst nach mehreren Jahren möglich, wenn überhaupt.
5. **PKH-Abhängigkeit:** Die Mandantin hat kein Prozessbudget. Scheitert die PKH, könnte das Verfahren ins Stocken geraten.

III. Strategischer Plan (Prioritäten)

Phase 1 (Mai 2026): Klärung Sparkasse

- Ablauf der Fristsetzung (12.05.2026) abwarten.

- Bei konstruktiver Reaktion: außergerichtliche Einigung anstreben; Vergleichsangebot ab 30.000 EUR prüfen.
- Bei Abweisung: Klage LG Bremen + PKH-Antrag sofort einreichen.

Kernstrategie Sparkasse: Fokus auf die Darlehensverknüpfung als stärkstes Argument; Stressbetrag 75.000 EUR (direkt aus Darlehen finanzierte Überweisungen). Feststellungsklage zur Unwirksamkeit der Kündigung als zweite Säule.

Phase 2 (Juni–September 2026): Strafverfahren nutzen

- Akteneinsicht im Strafverfahren (§ 406e StPO) beantragen, sobald erste Ermittlungsergebnisse vorliegen.
- Falls Konten bei Trustless Banking S.A. noch Mittel enthalten: EAPO-Antrag.
- BaFin-Rückmeldung und ggf. öffentliche Warnung als Argument im Sparkassen-Verfahren nutzen.

Phase 3 (Ab Oktober 2026): Hauptverfahren

- LG Bremen: Durchführung bis Urteil oder Vergleich.
- AG Bremen-Blumenthal: Schufa-Urteil; sofern Sparkasse Kündigung zurücknimmt, wird Eintrag gegenstandslos.
- LG Frankfurt / Estland: Entscheidung nach Ermittlungsergebnissen.

IV. Vergleichsstrategie

Sparkassen sind in Regel vergleichsbereit bei klarer Beweislage. Der Druck durch:

- Laufendes Strafverfahren (Reputationsrisiko für Sparkasse)
- BaFin-Anzeige / KWG-Pflichtverletzungsvorwurf
- Medienpotenzial (ältere Frau, betrogen, Wohnung bedroht)

...ist erheblich. Realistisches Vergleichsziel: 40.000–55.000 EUR inkl. Rücknahme der Kreditkündigung und Schufa-Widerruf.

V. Ressourcenplanung

Maßnahme	Geschätzter Zeitaufwand (h)	Priorität
Klageeinreichung LG Bremen (nach 12.05.)	8	Hoch
PKH-Antrag	3	Hoch
EAPO-Antrag	5	Mittel
Koordination estnische Anwältin	4	Mittel
Akteneinsicht Strafverfahren	4	Mittel
Vergleichsgespräch Sparkasse (falls anberaumt)	3	Hoch

Maßnahme	Geschätzter Zeitaufwand (h)	Priorität
AG Bremen-Blumenthal Termin	2	Mittel

Gesamtschätzung bis Ende 2026: ca. 80–120 Stunden Dr. Pflüger + 20 Stunden H. Böckmann.

VI. Persönliche Notiz (Dr. Pflüger)

Dieser Fall ist exemplarisch für das, was wir in den nächsten Jahren immer häufiger sehen werden: ältere, sozial isolierte Menschen, die von professionellen Betrugsorganisationen gezielt über Social Media angesprochen werden. Die Rechtsschutzlücken im Bereich der Bankwarnpflicht sind real und sollten durch den Gesetzgeber geschlossen werden.

Ich werde diesen Fall nach Abschluss (mit Zustimmung der Mandantin, anonymisiert) für einen Aufsatz in der Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht (ZBB) aufbereiten.

Intern/vertraulich – nur für Mandatsakte · 30.04.2026 · Dr. S. Pflüger

Datei: 21_email_kette_pflueger_bafin_polizei.md

E-Mail-Kette: Dr. Pflüger ↔ BaFin und Polizei Bremen ZKD

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Dokumentation der behördlichen Kommunikation

E-Mail 1: BaFin-Eingangsbestätigung

Von: wa54@bafin.de

An: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

Datum: 17.04.2026, 08:42 Uhr

Betreff: Eingangsbestätigung – Ihre Anzeige vom 14.04.2026, CryptoFutureMax.io

Sehr geehrter Herr Dr. Pflüger,

wir bestätigen den Eingang Ihrer Anzeige vom 14.04.2026 bezüglich der Plattform CryptoFutureMax.io wegen des Verdachts des Verstoßes gegen Art. 59 MiCA und § 32 KWG.

Ihre Anzeige wurde dem zuständigen Referat WA 54 (Kryptowerte / DLT) zugeleitet. Aufgrund der aktuellen Bearbeitungslage rechnen wir mit einer ersten inhaltlichen Rückmeldung innerhalb von 4–8 Wochen.

Wir weisen darauf hin, dass die BaFin behördliche Maßnahmen nicht im Einzelfall kommuniziert; sollte jedoch eine öffentliche Warnung oder Allgemeinverfügung erlassen werden, wird diese auf unserer Website (bafin.de → Verbraucherschutz → Warnungen) veröffentlicht.

E-Mail 2: Dr. Pflüger an Polizei Bremen ZKD – Nachfrage Ermittlungsstand

Von: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

An: zkd.ag@polizei.bremen.de

Datum: 22.04.2026, 15:30 Uhr

Betreff: Anfrage Ermittlungsstand – AZ ZD 3001 UJs 8841/26 / Wittfeldt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind als Bevollmächtigte der Geschädigten Eva-Maria Wittfeldt tätig und haben am 08.04.2026 Strafanzeige gegen Unbekannt (CryptoFutureMax.io-Betrug) unter dem oben genannten Aktenzeichen erstattet.

Wir erlauben uns, nach dem aktuellen Ermittlungsstand zu fragen:

1. Wurde die Anzeige an die Staatsanwaltschaft Bremen weitergeleitet?
2. Wurde Kontakt mit Eurojust / Europol EC3 aufgenommen?
3. Sind erste Ergebnisse der Kontenabfrage bei den Empfängerbanken (Trustless Banking S.A., ZA Bank Ltd.) verfügbar?
4. Wann ist mit der Ladung der Geschädigten zur Zeugenvernehmung zu rechnen?

Wir bitten um kurze Rückmeldung zum Bearbeitungsstand.

Mit freundlichen Grüßen Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger

E-Mail 3: Polizei Bremen ZKD – Antwort

Von: zkd.ag@polizei.bremen.de

An: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

Datum: 25.04.2026, 09:18 Uhr

Betreff: RE: Anfrage Ermittlungsstand – AZ ZD 3001 UJs 8841/26

Sehr geehrter Herr Dr. Pflüger,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Zum Ermittlungsstand teilen wir Ihnen mit:

1. Die Anzeige wurde am 09.04.2026 an die Staatsanwaltschaft Bremen, Abt. 16 (Wirtschaftskriminalität), weitergeleitet. Die StA führt das Verfahren unter dem Aktenzeichen **210 Js 8841/26**.
2. Ein Rechtshilfeersuchen an Europol EC3 wurde am 18.04.2026 auf den Weg gebracht. Die Bearbeitungsdauer für MLAT-Ersuchen in Drittstaaten (Hongkong) beträgt erfahrungsgemäß 6–18 Monate.
3. Kontenabfragen bei Trustless Banking S.A. über das EU-Rechtshilfenetz (EJN) wurden initiiert. Rücklaufzeit: voraussichtlich 2–3 Monate.
4. Die Geschädigte Frau Wittfeldt wird voraussichtlich bis Ende Mai 2026 zur Zeugenvernehmung geladen. Bitte sorgen Sie dafür, dass alle relevanten Unterlagen (E-Mails, Screenshots) sichergestellt und uns im Original oder als zertifizierte Kopie übergeben werden.

Wir bitten Sie, die Geschädigte zu informieren, keine weiteren Kontakte zu Personen herzustellen, die sich auf die Plattform beziehen.

Kriminalhauptkommissar T. Bremer AG Digitale Kriminalität (ZKD), Polizei Bremen
zkd.ag@polizei.bremen.de

E-Mail 4: Dr. Pflüger an BaFin – Ergänzungsanzeige

Von: kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

An: wa54@bafin.de

Datum: 28.04.2026, 11:05 Uhr

Betreff: Ergänzung zur Anzeige vom 14.04.2026 – weitere technische Details CryptoFutureMax.io

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ergänzung zu meiner Anzeige vom 14.04.2026 übermittle ich Ihnen folgende zusätzliche technische Informationen, die für die Prüfung nach MiCA und KWG relevant sein könnten:

1. Serverstandort / Hosting: Der Server von cryptofuturemax.io ist bei Serverius B.V., Amsterdam (IP: 185.193.xxx.xxx) gehostet. Eine Kopie des Serverius-Abuse-Reports (Meldung eingereicht am 24.04.2026) lege ich bei.

2. Zusätzliche Domain cryptofuturemax-eu.io: Bei weiterer Recherche stellte unser technischer Berater (Daniel Wittfeldt, Informatiker) eine Schwesterdomain **cryptofuturemax-eu.io** fest, die am 01.03.2025 registriert wurde (Registrar: Namecheap; gleicher Host). Diese Domain ist möglicherweise die Nachfolgeplattform für neue Opfer.

3. Weitere Geschädigte: Über das Internet (Forum trustpilot.com, forum.finanzfluss.de) haben wir Hinweise auf mindestens 12 weitere Geschädigte aus Deutschland mit ähnlichem Schadensbild (Gesamtschaden dieser Gruppe: geschätzt 2,1 Mio. EUR) gefunden. Die Stellungnahmen werden auf Wunsch übermittelt.

Ich bitte die BaFin, diese Informationen in die Prüfung einzubeziehen und ggf. eine koordinierte Warnaktion zu erwägen.

Mit freundlichen Grüßen Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger

E-Mail 5: BaFin – Sachbearbeiteranruf (Telefonnotiz)

Art der Kommunikation: Telefonischer Eingang (Rückruf BaFin)

Datum: 29.04.2026, 14:15 Uhr

Gesprächspartner BaFin: Herr Markus H., Referat WA 54

Gesprächspartner Kanzlei: Dr. Severin Pflüger

Inhalt des Gesprächs (Protokoll):

Herr H. von der BaFin hat bezüglich der Ergänzungsanzeige vom 28.04.2026 zurückgerufen. Er teilt mit:

- Die BaFin ist der Domain CryptoFutureMax.io bereits aufgrund anderer Eingaben bekannt; das Referat WA 54 führt eine interne Prüfung.
- Eine koordinierte europäische Warnung (ESMA-Ebene) ist in Abstimmung; Zeitrahmen: 2–4 Wochen.
- Die Schwesterdomain cryptofuturemax-eu.io wird in die Prüfung aufgenommen.

- Die BaFin kann keine Einzelfallhilfe leisten, wird aber auf behördlicher Ebene die FIU und Eurojust informieren.

Meine Reaktion: Ich habe darum gebeten, dass die BaFin bei Erlass einer Allgemeinverfügung die Kanzlei als Einreicherin der ersten deutschen Einzelfallmeldung informiert (keine Rechtspflicht, aber hilfreich für Mandantenbetreuung). Herr H. hat dies wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Telefonnotiz erstellt: 29.04.2026, Dr. S. Pflüger

Letzte Aktualisierung: 30.04.2026 · H. Böckmann

Datei: 22_fristenuebersicht.md

Fristenübersicht – Aktenstück 22

Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412

Stand: 30.04.2026

Sachbearbeiterin: Henriette Böckmann (Fristenkontrolle)

Prüfung: Dr. Severin Pflüger

> **HINWEIS:** Diese Fristenübersicht ist täglich zu aktualisieren. Fristen mit Status „offen“ sind rot zu markieren, erledigte grün. Alle Fristen wurden in die elektronische Fristenkontrollmappe (FKM, Software: RA-Micro) eingetragen.

I. Behördliche Fristen

Nr.	Frist	Art	Datum	Status	Verantwortlich
B-01	Strafanzeige Polizei Bremen ZKD	Handlung	08.04.2026	**Erledigt**	Dr. Pflüger
B-02	BaFin-Anzeige MiCA/KWG	Handlung	14.04.2026	**Erledigt**	Dr. Pflüger
B-03	Reaktion BaFin auf Anzeige	Erwartungseingang	bis 14.06.2026	Offen	BaFin
B-04	Zeugenvernehmung Wittfeldt (Polizei)	Termin	bis 31.05.2026	Offen	Polizei Bremen
B-05	Rechtshilfe Estland (EJN)	Erwartungseingang	bis 31.07.2026	Offen	Polizei Bremen

Nr.	Frist	Art	Datum	Status	Verantwortlich
B-06	Europol EC3 Rückmeldung	Erwartungseingang	bis 31.10.2026	Offen	Europol

II. Gerichtliche Fristen

Nr.	Frist	Verfahren	Datum	Status	Verantwortlich
G-01	Klageeinreichung LG Bremen	4 O 215/26	**bis 15.05.2026**	Offen (nach Sparkassen-Frist)	Dr. Pflüger
G-02	PKH-Antrag LG Bremen	4 O 215/26	gleichzeitig mit G-01	Offen	Dr. Pflüger
G-03	Klageeinreichung AG Bremen-Blumenthal	15 C 124/26	21.04.2026	**Erledigt**	Dr. Pflüger
G-04	Terminsladung AG Bremen-Blumenthal	15 C 124/26	Steht aus	Offen	Gericht
G-05	EAPO-Antrag LG Frankfurt	geplant	bis 30.06.2026	Offen	Dr. Pflüger

III. Außergerichtliche Fristen (Gegner)

Nr.	Frist	An/Von	Datum	Status	Konsequenz bei Fristversäumnis
A-01	Stellungnahme Sparkasse Bremen (Klageandrohung)	Sparkasse → Kanzlei	**12.05.2026**	Offen	Sofortige Klageeinreichung
A-02	Reaktion Schufa auf Löschungsbefehle	Schufa → Kanzlei	bis 19.05.2026 (4 Wochen Art. 12 DSGVO)	Offen	Klage AG Blumenthal vorantreiben

Nr.	Frist	An/Von	Datum	Status	Konsequenz bei Fristversäumnis
A-03	Reaktion Sparkasse auf Schufa-Widerruf	Sparkasse → Kanzlei	bis 05.05.2026	Offen	AG-Klage + einstw. Verfügung

IV. Verjährungsfristen

Anspruch	Verjährungsbeginn	Frist	Verjährungsende	Hinweis
Schadensersatz ./ Sparkasse (§ 280 BGB)	Kenntniserlangung April 2026	3 Jahre (§ 195 BGB)	April 2029	Rechtzeitig; Hemmung durch Klageeinreichung
Bereicherungsanspruch ./ Trustless Banking (§ 812 BGB)	Überweisungsdatum (Okt. 2024 – Feb. 2025)	3 Jahre (§ 195 BGB)	Okt. 2027 – Feb. 2028	Noch ausreichend Zeit
Bereicherungsanspruch ./ ZA Bank Hongkong	Überweisungsdatum (Sept. 2024 – März 2025)	Hongkong Law: 6 Jahre	Sept. 2030 – März 2031	Kein unmittelbarer Handlungsdruck
Schufa-Löschung (DSGVO Art. 17)	Kenntnis des Eintrags (Jan. 2026)	Keine Verjährung (DSGVO-Anspruch)	–	Laufend
Widerruf Kreditkündigung (§ 490 BGB)	Zugang Kündigung (14.11.2025)	Keine gesetzl. Frist, aber Verwirkungsrisiko	Handlung: jetzt	Widerspruch erstattet (17.04.2026)
Strafanzeige (§ 263 StGB)	Verjährung §263 Abs. 3: 10 Jahre	ab Sept. 2024	Sept. 2034	Kein Zeitdruck

V. Interne Kanzleifristen

Nr.	Aufgabe	Fällig	Status
I-01	Klageentwurf LG Bremen finalisieren	10.05.2026	In Bearbeitung
I-02	PKH-Formular ausfüllen (Anlage: Erklärung über persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse)	10.05.2026	Offen

Nr.	Aufgabe	Fällig	Status
I-03	EAPO-Antrag vorbereiten (Kooperation estn. Anwältin)	31.05.2026	Offen
I-04	Akteneinsicht Strafverfahren (§ 406e StPO) beantragen	31.05.2026	Offen
I-05	Psychiatrisches Gutachten Dr. Sternberg ausdrucken und in Papierakte heften	30.04.2026	**Erledigt**
I-06	Schadenstabelle XLSX aktualisieren nach Zinsberechnung	15.05.2026	Offen
I-07	Rücksprache estnische Korrespondenzanwältin (Lepik & Luhaäär)	15.05.2026	Offen
I-08	Verfahrensfortschrittsbericht an Daniel Wittfeldt	13.05.2026 (nach Sparkassen-Frist)	Offen

VI. Erinnerungsregister (wiederkehrende Kontrolltermine)

Intervall	Kontrolle
Wöchentlich	Grundbuch Vegesack prüfen (Zwangsversteigerungsantrag Sparkasse?)
Wöchentlich	Grundbuchamt AG Bremen-Blumenthal: Eintragungen prüfen
2-wöchentlich	BaFin-Website: Öffentliche Warnungen zu CryptoFutureMax.io?
Monatlich	Polizei ZKD: Ermittlungsfortschritt?
Monatlich	Schufa-Portal: Eintragsstand Wittfeldt?

VII. Notfallprotokoll

Falls **Sparkasse einen Zwangsversteigerungsantrag** stellt:

1. Sofort Dr. Pflüger informieren.
2. Eilantrag auf einstweilige Verfügung beim LG Bremen (§ 940 ZPO) – Einstellungsanordnung.
3. Gleichzeitig Klage LG Bremen einreichen (G-01).
4. PKH-Eilantrag.

Falls **Schufa den Löschungsantrag ablehnt** oder nicht reagiert:

1. Mahnbescheid AG Bremen-Blumenthal (15 C 124/26).

2. Einstweilige Verfügung auf Unterlassung der Datenweitergabe.

Erstellt: 30.04.2026 · H. Böckmann · Geprüft: Dr. S. Pflüger

E-Mails

Datei: eml/01_welcome_cryptofuturemax_12092024.eml

Von	welcome@cryptofuturemax.io
An	e.wittfeldt@t-online.de
Datum	Thu, 12 Sep 2024 14:37:22 +0100
Betreff	Willkommen bei CryptoFutureMax - Ihr Trading-Account ist aktiv!

```
<!DOCTYPE html>
<html>
<head><meta charset="utf-8"><title>Willkommen bei CryptoFutureMax</title></head>
<body style="font-family:Arial,sans-serif;background:#f4f4f4;padding:20px;">
<div style="max-width:600px;margin:auto;background:#ffffff;border-radius:8px;overflow:hidden;">
<div style="background:#1a3a5c;padding:30px;text-align:center;">
<h1 style="color:#ffffff;margin:0;">CryptoFutureMax</h1>
<p style="color:#a0c4e8;margin:5px 0;">Professional Crypto Trading Platform</p>
</div>
<div style="padding:30px;">
<h2 style="color:#1a3a5c;">Willkommen, Frau Wittfeldt!</h2>
<p>Herzlich willkommen bei <strong>CryptoFutureMax</strong> &ndash; Ihrer Plattform f&uuml;r
professionelles Kryptow&auml;hrungs-Trading mit USDT Stablecoin Arbitrage.</p>
<p>Ihr pers&ouml;nlicher Account-Manager <strong>Robert Volkmann</strong> (Senior Trading Advisor)
steht Ihnen ab sofort zur Verf&uuml;gung.</p>
<div style="background:#f0f4f8;border-radius:6px;padding:20px;margin:20px 0;">
<h3 style="color:#1a3a5c;margin-top:0;">Ihre Zugangsdaten</h3>
<table style="width:100%;">
<tr><td><strong>Dashboard:</strong></td><td><a
href="https://cryptofuturemax.io/dashboard">cryptofuturemax.io/dashboard</a></td></tr>
<tr><td><strong>Benutzername:</strong></td><td>EMW-DE-00418</td></tr>
<tr><td><strong>Tempor&auml;res Passwort:</strong></td><td>[REDACTED &ndash; Anlage
Originaldokument]</td></tr>
</table>
</div>
<div style="background:#e8f4e8;border-radius:6px;padding:20px;margin:20px 0;">
<h3 style="color:#2d6a2d;margin-top:0;">Ihr Investitionspaket: USDT Stablecoin Arbitrage Pool (Tier
1)</h3>
<p><strong>Erwartete monatliche Rendite:</strong> 8&ndash;18 %</p>
<p><strong>Mindestanlage:</strong> 25.000 EUR</p>
<p><strong>Auszahlung:</strong> Jederzeit m&ouml;glich (Bearbeitungszeit: 14 Werktage)</p>
<p><em>Hinweis: BaFin-reguliert gem&auml; &szlig; Lizenz EU-MKT-2024-4418 [Hinweis Kanzlei:
GEFAELSCHT]</em></p>
</div>
<p>Ihr pers&ouml;nlicher Berater Robert Volkmann wird Sie in K&uuml;rze per WhatsApp (+44 7700 900
441) kontaktieren.</p>
<div style="background:#1a3a5c;border-radius:6px;padding:15px;text-align:center;margin:20px 0;">
<a href="https://cryptofuturemax.io/dashboard"
```

style="color:#ffffff;font-size:18px;text-decoration:none;font-weight:bold;">Jetzt zum Dashboard →
</div>
</div>
<div style="background:#f4f4f4;padding:15px;text-align:center;font-size:11px;color:#888888;">
<p>CryptoFutureMax Ltd. • Registered in England & Wales • 14 Finsbury Square, London EC2A 1AB</p>
<p>support@cryptofuturemax.io • Tel: +44 20 3695 XXXX [REDACTED]</p>
<p>[Kanzleinotiz: Adresse existiert nicht. Domain-Hoster: Serverius B.V., Amsterdam. Kein Registrar England nachweisbar.]</p>
</div>
</div>
</body>
</html>

Datei: eml/02_trading_report_oktober_2024.eml

Von	reports@cryptofuturemax.io
An	e.wittfeldt@t-online.de
Datum	Thu, 31 Oct 2024 09:12:44 +0100
Betreff	Ihr Trading-Report Oktober 2024 - Gewinn: +8.732 EUR

<!DOCTYPE html>
<html>
<head><meta charset="utf-8"><title>Trading-Report Oktober 2024</title></head>
<body style="font-family:Arial,sans-serif;background:#f4f4f4;padding:20px;">
<div style="max-width:650px;margin:auto;background:#ffffff;border-radius:8px;overflow:hidden;">
<div style="background:#1a3a5c;padding:25px;text-align:center;">
<h1 style="color:#ffffff;margin:0;font-size:22px;">CryptoFutureMax</h1>
<h2 style="color:#a0c4e8;margin:8px 0 0;">Monatlicher Trading-Report | Oktober 2024</h2>
</div>
<div style="padding:30px;">
<p>Sehr geehrte Frau Wittfeldt,</p>
<p>anbei Ihr persönlicher Trading-Report für den Monat Oktober 2024. Wir freuen uns, Ihnen eine <strong style="color:#2d6a2d;">hervorragende Performance mitteilen zu können!</p>
<div style="background:#e8f4e8;border:2px solid #2d6a2d;border-radius:8px;padding:20px;margin:20px 0;text-align:center;">
<h2 style="color:#2d6a2d;margin:0;">Monatlicher Gewinn: +8.732,00 EUR</h2>
<p style="color:#555;font-size:14px;margin:5px 0;">Das entspricht einer monatlichen Rendite von ca.
10,37 %</p>
</div>
<table style="width:100%;border-collapse:collapse;margin:20px 0;">
<thead>
<tr style="background:#1a3a5c;color:#ffffff;">
<th style="padding:10px;text-align:left;">Position</th>
<th style="padding:10px;text-align:right;">Betrag (EUR)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr style="background:#f0f4f8;">

Portfolio-Eroffnungswert (01.10.2024)	84.200,00
Realisierte Gewinne Oktober 2024	+ 8.732,00
Nicht realisierte Gewinne	+ 1.240,00
USDT Stablecoin Arbitrage (Anteil)	78 %
BTC Spot (Anteil)	22 %
Portfolio-Gesamtwert (31.10.2024)	
94.172,00	

Empfehlung von Robert Volkmann: Ihr Portfolio entwickelt sich hervorragend! Eine weitere Einzahlung im November 2024 würde Ihnen den Zugang zum exklusiven **Premium-Tier** eröffnen (Rendite bis 18 % p.m.). Der Premium-Tier-Pool schließt am 01.12.2024 – sichern Sie sich Ihren Platz!

Auszahlungen: Jederzeit möglich. Bearbeitungszeit: 14 Werktage nach Antrag. Bitte kontaktieren Sie Robert Volkmann per WhatsApp für einen Auszahlungsantrag.

[KANZLEINOTIZ: Die angegebenen Portfoliowerte sind nicht verifizierbar. Keine echten Blockchain-Transaktionsdaten in den HTML-Anhängen nachweisbar. Dies ist ein gefaelschter "Fake Balance"-Report, typisch fuer Pig-Butchering-Scam-Schemata.]

CryptoFutureMax Reports Team • reports@cryptofuturemax.io

Datei: eml/03_aml_kaution_forderung_18022025.eml

Von	compliance@cryptofuturemax.io
An	e.wittfeldt@t-online.de

Datum	Tue, 18 Feb 2025 16:03:17 +0100
Betreff	WICHTIG: AML-Compliance-Kaution erforderlich - Auszahlung blockiert

```

<!DOCTYPE html>
<html>
<head><meta charset="utf-8"><title>WICHTIG: AML-Kaution</title></head>
<body style="font-family:Arial,sans-serif;background:#f4f4f4;padding:20px;">
<div style="max-width:650px;margin:auto;background:#ffffff;border-radius:8px;overflow:hidden;">
<div style="background:#8b1a1a;padding:25px;text-align:center;">
<h1 style="color:#ffffff;margin:0;font-size:22px;">CryptoFutureMax</h1>
<h2 style="color:#ffcccc;margin:8px 0 0;">DRINGENDE MITTEILUNG DER
COMPLIANCE-ABTEILUNG</h2>
</div>
<div style="padding:30px;">
<div style="background:#fdecea;border:2px solid #8b1a1a;border-radius:8px;padding:20px;margin:0 0
20px;">
<h2 style="color:#8b1a1a;margin:0;text-align:center;">&#9888; KONTO TEMPOR&Auml;R
GESPERRT</h2>
<p style="text-align:center;margin:8px 0 0;color:#555;">Ihre Auszahlung (94.700,00 EUR) ist aufgrund
neuer AML-Vorschriften blockiert.</p>
</div>

<p>Sehr geehrte Frau Wittfeldt,</p>

<p>aufgrund der neuen Europ&auml;ischen Anti-Geldw&auml;sche-Verordnung (AML Directive
2024/1620) sind wir verpflichtet, bei Auszahlungen &uuml;ber 50.000 EUR eine einmalige
<strong>Compliance-Kaution (AML Deposit)</strong> zu erheben.</p>

<div style="background:#f0f4f8;border-radius:6px;padding:20px;margin:20px 0;">
<h3 style="color:#1a3a5c;margin-top:0;">Details zur Compliance-Kaution</h3>
<table style="width:100%;border-collapse:collapse;">
<tr style="background:#1a3a5c;color:#ffffff;">
<th style="padding:8px;text-align:left;">Parameter</th>
<th style="padding:8px;text-align:right;">Wert</th>
</tr>
<tr style="background:#f0f4f8;">
<td style="padding:8px;">Kaution (AML Deposit)</td>
<td style="padding:8px;text-align:right;font-weight:bold;">18.000,00 EUR</td>
</tr>
<tr>
<td style="padding:8px;">R&uuml;ckerstattung</td>
<td style="padding:8px;text-align:right;">Innerhalb von 5 Werktagen nach Auszahlung</td>
</tr>
<tr style="background:#f0f4f8;">
<td style="padding:8px;">Deadline</td>
<td style="padding:8px;text-align:right;color:#8b1a1a;font-weight:bold;">20.02.2025 (48 Stunden)</td>
</tr>
<tr>
<td style="padding:8px;">Bei Nichtzahlung</td>
<td style="padding:8px;text-align:right;color:#8b1a1a;">Kontosperrung; Gewinne verfallen</td>
</tr>
</table>

```

</div>

Kontoverbindung für AML-Kaution</h3> Empfünger: CFM Compliance Holdings Ltd.</p> IBAN: HK20 0030 0000 4817 2300 3</p> BIC: ZNBKHKHH</p> Bank: ZA Bank Limited, Hongkong</p> Verwendungszweck: AML-KAUTION-EMW-2025</p></div>

Nach Eingang der Kaution wird Ihre Auszahlung von 94.700,00 EUR sofort freigegeben. Robert Volkmann wird Sie umgehend informieren.</p>

Bitte beachten Sie: Bei Nichtzahlung innerhalb von 48 Stunden müssen wir Ihr Konto gemü ß AML Directive 2024/1620 Art. 38 permanent sperren und alle Positionen liquidieren.</p>

[KANZLEINOTIZ: Die "EU AML Directive 2024/1620" existiert nicht. Dieser E-Mail-Text ist ein klassischer Advance-Fee-Fraud (Vorschussbetrug). Die genannte Kontoverbindung fuehrt zur ZA Bank Hongkong -- nicht zu einer Compliance-Stelle. Das SPF■IL zeigt gefaelschte Absenderadresse. Die Domain compliance@cryptofuturemax.io wurde erst 11 Tage zuvor registriert.]</p></div>

<p>CryptoFutureMax Compliance Department • compliance@cryptofuturemax.io</p><p>EU AML Compliance Center • [KANZLEINOTIZ: NICHT EXISTENT]</p></div>

</div>

</div>

</body>

</html>

Datei: eml/04_pflueger_an_sparkasse_klageandrohung.eml

Von	kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de
An	vorstand@sparkasse-bremen.de
Datum	Mon, 20 Apr 2026 10:15:33 +0200
Betreff	Klageandrohung Wittfeldt /. Sparkasse Bremen - PS-BKR-2026-0412 - Frist bis 12.05.2026

<!DOCTYPE html>

<html>

<head><meta charset="utf-8"></head>

<body style="font-family:Calibri,Arial,sans-serif;font-size:12pt;color:#1a1a1a;margin:0;padding:30px;">

<strong style="font-size:16pt;color:#1a3a5c;">KANZLEI PFLÜGER SCHOENEBERG BANKRECHT

Am Markt 14 • 28195 Bremen • Tel.: 0421/33 88 20-0 • Fax: 0421/33 88 20-99

kanzlei@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de • www.pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

Zahlung von Schadensersatz (Mindestforderung: 75.000,00 EUR, Hauptantrag auf Basis Darlehensgelder)

Rücknahme der Kreditkündigung bzw. Stundungsvereinbarung

Unverzüglicher Widerruf der Schufa-Meldung

<div style="background:#fdecea;border:2px solid #8b1a1a;border-radius:6px;padding:15px;margin:20px 0;">

<strong style="color:#8b1a1a;">FRISTSETZUNG: Wir setzen Ihnen eine Frist bis zum 12. Mai 2026 (Eingang bei uns), um verbindlich Stellung zu nehmen. Nach Fristablauf erfolgt die sofortige Klageeinreichung beim LG Bremen (Az. 4 O 215/26).

</div>

<p>Wir stehen für ein klärendes Gespräch jederzeit bereit.</p>

<p>Mit freundlichen Grüßen</p>

<p>

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht

Tel.: 0421/33 88 20-0 •

s.pflueger@pflueger-schoeneberg-bankrecht.de

</p>

<p style="font-size:10pt;color:#888;border-top:1px solid #ddd;padding-top:10px;">

Anlagen: Vollmacht Eva-Maria Wittfeldt, Vollmacht Daniel Wittfeldt, Kopie Strafanzeige ZD 3001 UJs 8841/26, Kontoauszüge (7 Überweisungen), Widerspruch Kreditkündigung v. 17.04.2026

</p>

</body>

</html>

Excel-Tabellen

Datei: xlsx/schadenstabelle_zinsausfall.xlsx

Tabellenblatt: Schadenstabelle

	Schadenstabelle inkl. Zinsausfall – Eva-Maria Wittfeldt ./ Crypto FutureMax								
	Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412 Stand: 30.04.2026 Kanzlei Pflueger Schoeneberg Bankrecht								
	1. Hauptschadenspositionen (tatsächlich ueberwiesene Betraege)								
	Nr.	Schadensposition	Betrag (EUR)	Datum	Quelle der Mittel	Empfängerbank	Land	Zinsperiode (Tage)	Zinsausfall 5% p.a. (EUR)
	1	Ueberweisung 1 an ZA Bank	38000	18.09.2024	Erbschaft	ZA Bank Ltd.	Hongkong	589	3066.03
	2	Ueberweisung 2 an Trustless Banking	42000	14.10.2024	Erbschaft	Trustless Banking S.A.	Estland	563	3239.18
	3	Ueberweisung 3 an Cyprus Popular	58500	15.11.2024	Erbschaft + Sparverm.	Cyprus Popular Bank	Zypern	531	4255.27
	4	Ueberweisung 4 an ZA Bank	89000	18.12.2024	Riester-Rente + Sparverm.	ZA Bank Ltd.	Hongkong	498	6071.51

	5	Ueberweisung 5 an Trustless Banking	51000	24.01.2025	Hypothekendarlehen	Trustless Banking S.A.	Estland	461	3220.68
	6	Ueberweisung 6 an Trustless Banking	47420	11.02.2025	Restsparverm. + Darlehen	Trustless Banking S.A.	Estland	443	2877.68
	7	Ueberweisung 7 an ZA Bank	61500	07.03.2025	Restsparverm. + Darlehen	ZA Bank Ltd.	Hongkong	419	3529.93
	Summe Ueberweisungen								
	2. Weitere Schadensposten								
	Schaden sposition	Betrag (EUR)	Datum	Beteiligte r	Anmerku ng				
	Hypothekendarlehen offen nach Kündigung	71380	14.11.2025	Sparkasse Bremen	Kreditforderung nach Par. 490 BGB				
	Vermeintliche Steuer-Vorauszahlung (in Ueberweisung 6 enthalten)	31000	11.02.2025	Trustless Banking	Advance-Fee-Fraud				
	Vermeintliche AML-Kaution (in Ueberweisung 7 enthalten)	18000	07.03.2025	ZA Bank	Advance-Fee-Fraud				
	Anwaltskosten bis 30.04.2026 (vorläufig)	3500	09.04.2026	Kanzlei Pflueger	Vorschuss; endgültige Abrechnung offen				
	Psychiatrisches Gutachten Dr. Sternberg	1800	28.04.2026	Eigen	Rechtsverfolgungs-Nebenschaden				

	3. Gesamtschaden suebersicht (vorläufig)								
	Gesamtschaden Ueberweisungen	387420							
	Zinsausfall Ueberweisungen (5% p.a. bis 30.04. 2026, vorläufig)								
	Offene Kreditforderung Sparkasse (streitig)	71380							
	Anwalts- und Gutachterkosten	5300							
	Gesamtschaden vorläufig								
	Hinweis: Alle Zinsangaben vorläufig. Endgültige Schadenshöhe nach Abschluss des Ermittlungsverfahrens und Klageeinreichung. Zinssatz: 5% p.a. gemäss Par. 288 Abs. 1 BGB.								

Datei: xlsx/ueberweisungen_aufstellung.xlsx

Tabellenblatt: Ueberweisungen

	Ueberweisung-Aufstellung – Sparkasse Bremen – Mandantin: Eva-Maria Wittfeldt									
	Aktenzeichen: PS-BKR-2026-0412 Kanzlei Pflueger Schoenberg Bankrecht Bremen									
	Nr.	Buchungsdatum	Valuta	Betrag (EUR)	Empfänger	Empfänger-IBAN	Empfänger-BIC	Land	Verwendungszweck	Finanzierungsquelle
	1	18.09.2024	18.09.2024	38000	CFM Trading Ltd.	HK2000300000481723001	ZNBKHKHH	Hongkong (HK)	Investment Account CFMX-00418-EMW	Erbschaft Tante Hildegard
	2	14.10.2024	14.10.2024	42000	Trustless Banking S.A.	EE382200221088473801	HABAE2X	Estland (EE)	CFMX Portfolio Extension EMW	Erbschaft Tante Hildegard
	3	15.11.2024	15.11.2024	58500	Cyprus Popular Settlement Acc.	CY17002001950000350014005123	BCYPCY2N	Zypern (CY)	CFMX Tier-2 Upgrade EMW	Erbschaft + Sparverm.
	4	18.12.2024	18.12.2024	89000	CFM Trading Ltd.	HK2000300000481723002	ZNBKHKHH	Hongkong (HK)	CFMX Premium-Tier EMW	Riester-Rente + Sparverm.
	5	24.01.2025	24.01.2025	51000	Trustless Banking S.A.	EE382200221088473802	HABAE2X	Estland (EE)	CFMX Re-Investment Tranche 5 EMW	Hypothekendarlehen Sparkasse

	6	11.02.2025	11.02.2025	47420	Trustles s Banking S.A.	EE38 2200 2210 8847 3803	HABAE E2X	Estland (EE)	Tax Co mplianc e CFM EMW	Restspa rverm. + Darlehe n
	7	07.03.2025	07.03.2025	61500	CFM Trading Ltd.	HK20 0030 0000 4817 2300 3	ZNBKH KHH	Hongko ng (HK)	AML Deposit & Final Settlem ent EMW	Restspa rverm. + Darlehe n
	GESAM T									
	Aufschlu esselun g nach Empfae ngerban k									
	Empfae ngerban k	Land	Anzahl	Gesamt betrag (EUR)						
	ZA Bank Ltd.	Hongko ng	3	188500						
	Trustles s Banking S.A.	Estland	3	140420						
	Cyprus Popular Bank	Zypern	1	58500						
	Gesamt		7							

Word-Dokumente

Datei: docx/bafin_anzeige_mica_stablecoin.docx

KANZLEI PFLUEGER SCHOENEBOURG BANKRECHT

Am Markt 14 - 28195 Bremen

An die Bundesanstalt fuer Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Referat WA 54 - Kryptowerte / DLT

Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn

Bremen, 14. April 2026

BAFIN-ANZEIGE

Verdacht des unerlaubten Angebots von Kryptowerten nach MiCA Art. 59 / Art. 16 und Par. 32 KWG

Mandantin: Eva-Maria Wittfeldt, 28757 Bremen | Schaden: 387.420,00 EUR

I. Sachverhalt

Unsere Mandantin wurde im Zeitraum September 2024 bis Maerz 2025 durch die betruergerische Plattform CryptoFutureMax.io um 387.420,00 EUR geschaedigt. Die Plattform bewirbt einen sog. USDT Stablecoin Arbitrage Pool mit monatlichen Renditen von 8-18 % und nahm EUR-Betraege entgegen, ohne ueber die nach MiCA und KWG erforderlichen Zulassungen zu verfuegen.

II. Rechtliche Einordnung

1. MiCA Art. 59: CryptoFutureMax.io erbringt Kryptowertedienstleistungen ohne CASP-Zulassung nach Art. 59 Abs. 1 MiCA (VO (EU) 2023/1114, seit 30.12.2024 in Kraft).
2. MiCA Art. 16: Das Portfolio kombiniert USDT (EMT) und BTC, was auf einen Asset-Referenced Token hindeutet. Angebot ohne Genehmigung verboten.
3. Par. 32 KWG: Entgegennahme von Einlagen ohne BaFin-Erlaubnis; strafbar nach Par. 54 KWG. Keine Erlaubnis im BaFin-Register ersichtlich.
4. MiCA Art. 7: Irresfuehrendes Marketing mit Phantomrenditen; DKIM FAIL, PHP-Backend -- kein serioeser Finanzdienstleister.

III. Technische Informationen zur Plattform

IV. Antraege

1. Einleitung von Ermittlungen wegen Verstoss gegen Art. 59 MiCA, Art. 16 MiCA und Par. 32 KWG.
2. Erlass einer oeffentlichen Warnung / Allgemeinverfuegung nach Art. 94 MiCA.
3. Europaeische Koordination mit ESMA, CySEC, FCA und Malta MFSA.
4. Rueckmeldung an die Kanzlei ueber Verfahrensaufnahme.

Bremen, 14. April 2026

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflueger

Fachanwalt fuer Bank- und Kapitalmarktrecht

Parameter	Wert
Domain	cryptofuturemax.io
Registrar	Namecheap Inc.
Hoster	Serverius B.V., Amsterdam (NL)
Domain-Registrierung	22.07.2024
Schwesterdomain	cryptofuturemax-eu.io (reg. 01.03.2025)

Datei: docx/klageschrift_lg_bremen_sparkasse.docx

KANZLEI PFLUEGER SCHOENEBOURG BANKRECHT

Am Markt 14 - 28195 Bremen - Tel.: 0421/33 88 20-0

An das Landgericht Bremen - Zivilkammer 4 -

Domsheide 16, 28195 Bremen

KLAGESCHRIFT

Aktenzeichen: 4 O 215/26

Klaegerin: Eva-Maria Wittfeldt, geb. 14.03.1962, Kiefernstrasse 17, 28757 Bremen

Prozessbevollmaechtigter: RA Dr. Severin Pflueger, Kanzlei Pflueger Schoeneburg Bankrecht, Am Markt 14, 28195 Bremen

Beklagte: Sparkasse Bremen, vertreten durch den Vorstand, Am Brill 1-3, 28195 Bremen

I. Antraege

1. Die Beklagte wird verurteilt, an die Klaegerin 75.000,00 EUR nebst Zinsen in Hoehe von 5 Prozentpunkten ueber dem Basiszinssatz seit dem 24.01.2025 zu zahlen.
2. Es wird festgestellt, dass die Kuendigung des Darlehensvertrags Nr. 24-01-0872/75 der Beklagten vom 14.11.2025 unwirksam ist.
3. Die Beklagte wird verurteilt, den bei der Schufa Holding AG gespeicherten Negativeintrag (Forderung 71.380,00 EUR, Meldedatum Dezember 2025) unverzueglich zu widerrufen.
4. Die Beklagte traegt die Kosten des Rechtsstreits.

Streitwert: 153.518,00 EUR

II. Sachverhalt

Die Klaegerin, eine 64-jaehrige vorzeitig pensionierte Diplom-Ingenieurin aus Bremen-Vegesack (monatliches Einkommen: ca. 980 EUR EM-Rente), wurde im Zeitraum September 2024 bis Maerz 2025 durch die betruegerische Kryptowaerungs-Handelsplattform CryptoFutureMax.io um insgesamt 387.420,00 EUR geschaedigt.

Die Klaegerin ueberwies sieben Betraege von ihrem bei der Beklagten gefuehrten Girokonto (IBAN DE44 2905 0101 1004 8830 12) auf Auslandskonten der Taeter. Im Januar 2025 schloss sie einen Darlehensvertrag ueber 75.000,00 EUR (Nr. 24-01-0872/75) mit der Beklagten ab. Bereits zwei Tage nach Darlehensauszahlung (22.01.2025) flossen 51.000,00 EUR aus dem Darlehenserloes an Trustless Banking S.A. in Estland.

III. Pflichtverletzungen der Beklagten

Verletzung der Warnpflicht (SS 280, 241 Abs. 2 BGB):

Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Verdachts des:

1. Betruges, § 263 StGB (ggf. gewerbs- und bandenmäßig, § 263 Abs. 3 Nr. 1 StGB)
2. Computerbetruges, § 263a StGB (manipulierte Handelsplattform)
3. Geldwäsche, § 261 StGB
4. Unerlaubten Betreibens von Bankgeschäften, § 54 KWG

I. Sachverhalt

Im Zeitraum September 2024 bis März 2025 wurde unsere Mandantin, Frau Eva-Maria Wittfeldt (64 Jahre, vorzeitig pensionierte Diplom-Ingenieurin, monatliches Einkommen ca. 980 EUR Erwerbsminderungsrente), durch die betrügerische Kryptowährungs-Handelsplattform CryptoFutureMax.io um insgesamt 387.420,00 EUR geschädigt.

Die Täter sprachen Frau Wittfeldt über eine bezahlte Facebook-Anzeige an und bauten über einen als "Robert Volkmann" auftretenden vermeintlichen Berater (UK-Mobilnummer +44 7700 900 xxx) über Monate ein Vertrauensverhältnis auf. Frau Wittfeldt überwies in gutem Glauben sieben Beträge auf Auslandskonten der Täter:

II. Rechtliche Bewertung

§ 263 StGB – Betrug: Die Täter täuschten über Existenz und Seriosität der Handelsplattform, erregten Irrtum bei der Geschädigten und veranlassten sie zu Vermögensverfügungen (Überweisungen). Der Schaden beträgt 387.420 EUR. Die Qualifikation als gewerbsmäßiger Betrug (§ 263 Abs. 3 Nr. 1 StGB) ist wahrscheinlich.

§ 263a StGB – Computerbetrug: Das manipulierte Dashboard stellt eine unbefugte Einwirkung auf Datenverarbeitungsvorgänge dar.

§ 261 StGB – Geldwäsche: Die Verschleierung der Herkunft durch internationale Transferketten erfüllt den Tatbestand.

III. Antrag

Wir stellen Strafantrag nach § 77 StGB und beantragen die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens, Identitätsfeststellung des Täters "Robert Volkmann" sowie Sicherungsanfragen an die Empfängerbanken (Rechtshilfeersuchen über Interpol/Eurojust).

Bremen, 08. April 2026

Rechtsanwalt Dr. Severin Pflüger

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

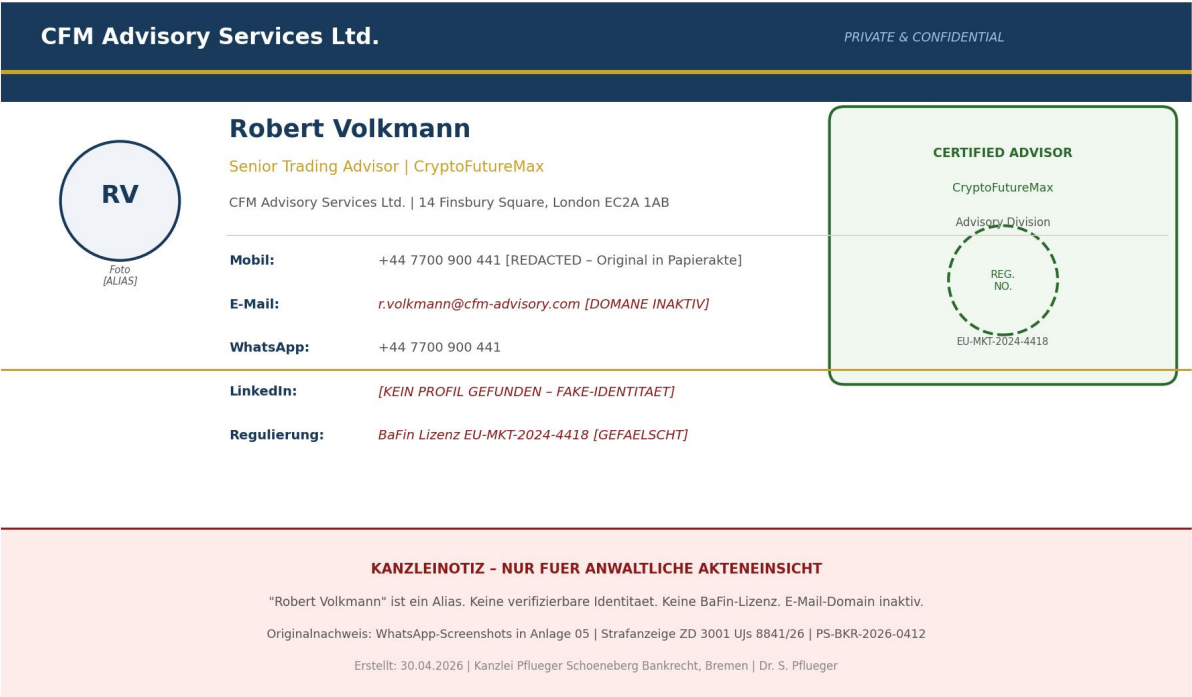
Kanzlei Pflüger Schoeneberg Bankrecht, Bremen

Nr.	Datum	Betrag (EUR)	Empfängerbank	Land
1	18.09.2024	38.000,00	ZA Bank Ltd.	Hongkong
2	14.10.2024	42.000,00	Trustless Banking S.A.	Estland
3	15.11.2024	58.500,00	Cyprus Popular Bank	Zypern
4	18.12.2024	89.000,00	ZA Bank Ltd.	Hongkong
5	24.01.2025	51.000,00	Trustless Banking S.A.	Estland
6	11.02.2025	47.420,00	Trustless Banking S.A.	Estland

Nr.	Datum	Betrag (EUR)	Empfängerbank	Land
7	07.03.2025	61.500,00	ZA Bank Ltd.	Hongkong
Gesamt		387.420,00		

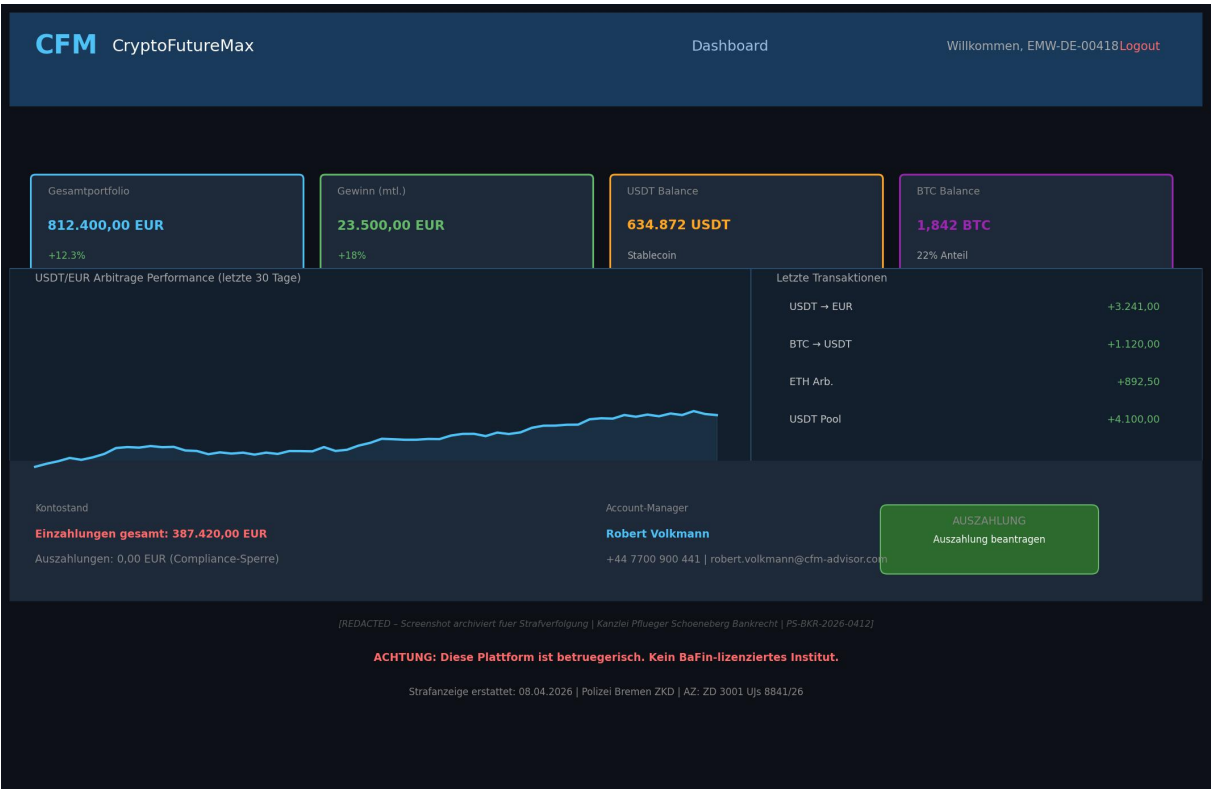
Bildanlagen und Screenshots

Datei: jpg/briefkopf_account_manager_volkmann.jpg



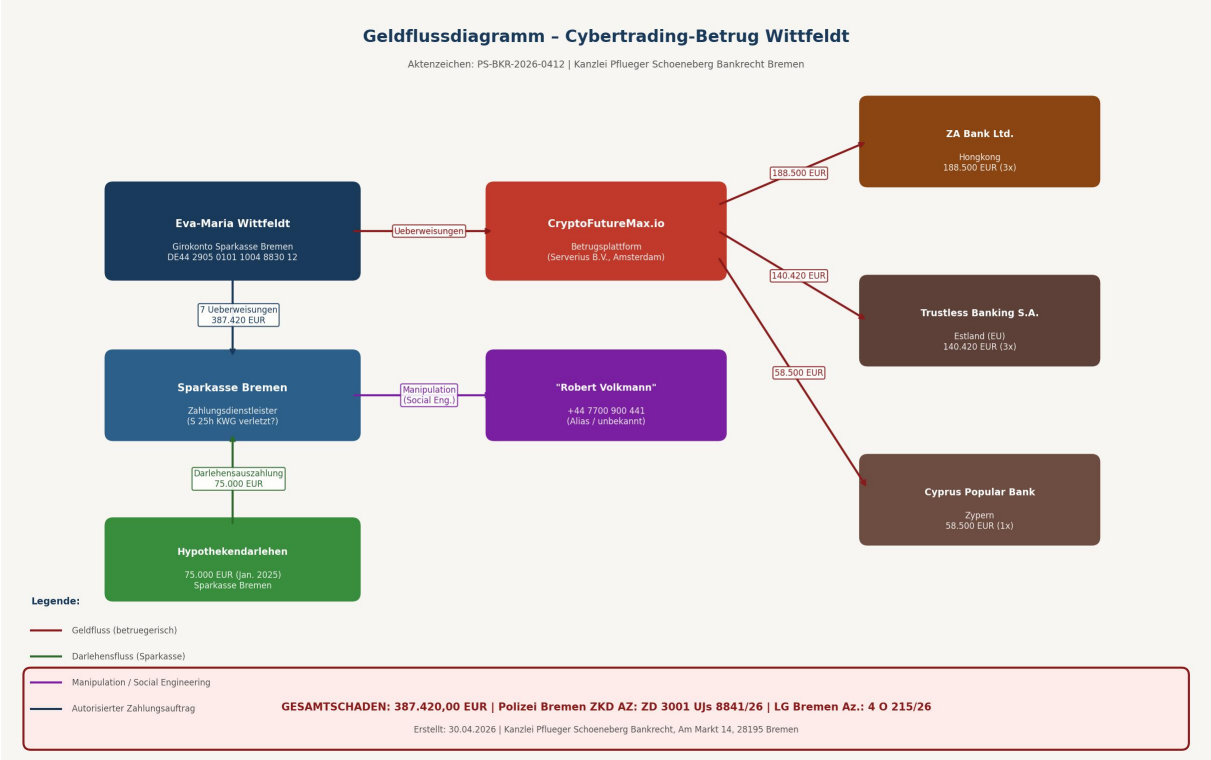
Bilddatei: briefkopf_account_manager_volkmann.jpg

Datei: jpg/cryptofuturemax_dashboard_screenshot.jpg



Bilddatei: cryptofuturemax_dashboard_screenshot.jpg

Datei: jpg/geldflussdiagramm_empfaengerbanken.jpg



Bilddatei: geldflussdiagramm_empfaengerbanken.jpg

PDF-Anhang: pdfs/kreditkuendigung_sparkasse_redacted.pdf

Datei: kreditkuendigung_sparkasse_redacted.pdf

Eva-Maria Wittfeldt
Kiefernstrasse 17
28757 Bremen

[REDACTED: Kundennummer]

Bremen, 14. November 2025

Ihr Darlehensvertrag Nr. 24-01-0872/75 | Kundennummer: [REDACTED]

WICHTIGE MITTEILUNG: KUENDIGUNG IHRES DARLEHENSVERTRAGES

Sehr geehrte Frau Wittfeldt,

aufgrund des dauerhaften Zahlungsverzuges mit den monatlichen Darlehensraten in Hoehe von 623,00 EUR (zuletzt ausstehend seit Mai 2025; fuenf Raten in Hoehe von insgesamt 3.115,00 EUR derzeit offen) sowie der deutlichen Verschlechterung Ihrer Vermoegensverhaeltnisse kuendigen wir den oben genannten Darlehensvertrag gemaess Paragraph 490 Abs. 1 BGB mit **sofortiger Wirkung**.

Darlehensdetails:

Parameter	Wert
Darlehensvertrag-Nr.	24-01-0872/75
Urspruenglicher Darlehensbetrag	75.000,00 EUR
Datum Vertragsschluss	07.01.2025
Zinssatz	4,35 % p.a. (effektiv 4,44 %)
Offene Restschuld zum 14.11.2025	71.380,00 EUR
Zahlungsfrist	28.11.2025 (14 Tage)
Sicherheit	Grundschild Kiefernstrasse 17, 28757 Bremen

Die gesamte offene Darlehensforderung in Hoehe von **71.380,00 EUR** ist innerhalb von 14 Tagen (bis zum 28.11.2025) zur Zahlung faellig.

Wir weisen darauf hin, dass wir nach Ablauf dieser Frist die eingetragene Grundschild ueber die Immobilie Kiefernstrasse 17, 28757 Bremen, verwerten werden (Einleitung des Zwangsversteigerungsverfahrens beim AG Bremen-Blumenthal).

Zudem werden wir die offene Forderung der **Schufa Holding AG** melden.

Mit freundlichen Gruessen

Sparkasse Bremen

Kreditabteilung | Forderungsmanagement

[REDACTED: Sachbearbeitername] | [REDACTED: Durchwahl]

KANZLEINOTIZ (PS-BKR-2026-0412): Dieses Dokument ist die redaktierte Version der Kreditkuendigung der Sparkasse Bremen vom 14.11.2025. Sachbearbeiter-Name und Kundennummer wurden geschwaarzt. Das Original liegt in der Papierakte. Widerspruch erstattet: 17.04.2026 (Aktenstueck 12). Klage LG Bremen Az. 4 O 215/26 vorbereitet.

PDF-Anhang: pdfs/schufa_auskunft_wittfeldt_redacted.pdf

Datei: schufa_auskunft_wittfeldt_redacted.pdf

MEINE SCHUFA kompakt
[REDACTED FUER ANWALTliche AKTENEINSICHT]

Personendaten

Name:	Wittfeldt, Eva-Maria
Geburtsdatum:	14.03.1962
Geburtsort:	[REDACTED]
Aktuelle Anschrift:	Kiefernstrasse 17, 28757 Bremen
Datum der Auskunft:	15.01.2026
Score-Klasse:	H (sehr hohes Ausfallrisiko)
Score-Wert:	[REDACTED - nur fuer interne Nutzung]

Negativmerkmal

ACHTUNG: Folgendes Negativmerkmal ist in Ihrer Schufa-Akte vermerkt:

Glaebiger:	Sparkasse Bremen, Am Brill 1-3, 28195 Bremen
Art der Forderung:	Kreditforderung nach Kuendigung (Hypothekendarlehen)
Betrag:	71.380,00 EUR
Meldedatum:	Dezember 2025
Kuendigungsdatum:	14.11.2025
Status:	OFFEN / NICHT BEGLICHEN
Merkmal:	P (Kuendigungsforderung)
Darlehensvertrag-Nr.:	24-01-0872/75

Score-Entwicklung

Zeitraum	Score-Klasse	Bedeutung
Vor Dezember 2025	D	Unterdurchschnittliches Ausfallrisiko
Nach Meldung (Jan. 2026)	H	Sehr hohes Ausfallrisiko

KANZLEINOTIZ (PS-BKR-2026-0412):

Dieses Dokument ist die redaktierte Version der Schufa-Selbstauskunft Eva-Maria Wittfeldt vom 15.01.2026. Einige Felder (Score-Wert, Geburtsort, historische Anfragen) wurden fuer die allgemeine Akteneinsicht geschwaarzt. Das Original liegt in der verschluesselten Papierakte. | Loeschungsbegehren erstattet: 21.04.2026 (Art. 17 DSGVO). Klage AG Bremen-Blumenthal: 15 C 124/26.